



Der Jakobusfreund

Nr. 38 / Frühjahr 2024 / 20. JG

***Ankommen
... und was dann?***



IMPRESSUM

Nr. 38 / Frühjahr 2024 / 20. JG

Herausgeber:	Freundeskreis der Jakobuspilger Hermanidad Santiago e. V. Paderborn
Anschrift:	Busdorfmauer 33, D-33098 Paderborn
Telefon/Fax:	+49 5251 5068677 / +49 5251 1474778
E-Mail:	redaktion@jakobusfreunde-paderborn.com Pilgerbüro: info@jakobusfreunde-paderborn.com
Homepage:	www.jakobusfreunde-paderborn.com/mitglieder-bereich/
Bankverbindung:	Bank für Kirche und Caritas Paderborn IBAN DE02 4726 0307 0017 3500 00
Verantw. Redakteur V.i.S.d.P.:	Elke Reineke (elke.reineke@jakobusfreunde-paderborn.com)
Anzeigen:	Josef Leifeld (josef.leifeld@jakobusfreunde-paderborn.com)
Redaktionsteam:	Karl-Rudolf Böttcher (KRB), Maria Diedrich, Josef Leifeld, Melina Hafer (Satz), Heino von Groote
Erscheinungsweise:	zweimal jährlich
Gedruckte Auflage:	1.300 Exemplare
Fotos:	Diese stammen vom jeweiligen Autor, ansonsten erfolgt ein gesonderter Hinweis.
Druck:	Druckerei Boxberger GmbH, Weist 5, D-34431 Marsberg
Versand:	Degler Lettershop, Holsteiner Weg 59, D-33102 Paderborn

Der Bezugspreis ist für Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Einzelpreis für Nichtmitglieder beträgt 5,00 €.

Redaktionsschluss für die Herbstausgabe: 15.08.2024
Texte bitte als Word-Datei per E-Mail übersenden
Fotos gesondert!

© Copyright Freundeskreis der Jakobuspilger Paderborn e. V.

*Titelbild: Kap Finisterre (spanisch Cabo de Finisterre, galicisch Cabo Fisterra, beide
abgeleitet von lateinisch finis terrae ‚Ende der Erde‘)*



TERMINE

Samstag + Sonntag 16.03. + 17.03.2024	Frühjahrestreffen + Pilgertreffen Eröffnung der Saison im Westphalenhof
Montag 18.03.2024	Vortrag: Kein Weg ohne Ziel – Unterwegs auf dem Jakobsweg Vortrag bei der kfd St. Elisabeth durch Heino von Groote
Freitag 29.03.2024	Karfreitagspilgern in Kooperation mit dem Pilgercafé Kleinenberg
Sonntag 14.04.2024	Erster Termin Sonntagspilgern weitere Termine siehe im Heft Seite 22
Donnerstag -Samstag 09.05. - 11.05.2024	Gruppenpilgern Dortmund bis Wuppertal
Freitag -Sonntag 24.05. - 26.05.2024	Gruppenpilgern Wuppertal bis Köln
Donnerstag 25.07.2024	Feier des Jakobustags an der Hilligen Seele
Mittwoch 31.07.2024	Libori-Vortrag - Beginn 18.00 Uhr!!! Frieder Löhner: Von Pontius nach Pilatus - Reise nach Jerusalem
Samstag/Sonntag 07. + 08.09.2024	Radpilgern Werl 2-tägig (ist gleichzeitig Sonntagspilgern)
Donnerstag-Sonntag 03. - 06.10.2024	Senneweg mit Heinz Volke, weitere Informationen siehe Heft S. 27
Samstag /Sonntag 16.11. + 17.11.2024	Herbsttreffen (Westphalenhof)
Freitag/Samstag 22.11. - 23.11.2024	Besinnungstage im Pilgerkloster Werl

Weitere Beschreibungen zu den Terminen findet ihr im Heft.
Zu allen Terminen erfolgt eine gesonderte Einladung über Website und Newsletter.



INHALT

	IMPRESSUM
1	TERMINE
3	EDITORIAL
4	VEREIN - AUS DEM FREUNDESKREIS VOR ORT IM FREUNDESKREIS / PILGERBEGLEITER / NEUE FLYER
9	RÜCKBLICK PILGERREISEN / HERBSTTREFFEN / AKTIONSTAGE
19	AUSBlick PILGERREISEN / FRÜHJARHSTREFFEN / SONNTAGSPILGERN
29	ANKOMMEN UND WAS DANN? BEITRÄGE VON ELKE REINEKE / HILDE LAUMANN / JOSEF LEIFELD
37	SPANIEN GRUNDSTEINLEGUNG MUSEUM IN ESTELLA / NUR DIE SPORTLICHE LEISTUNG?
39	CASA PADERBORN BESUCHER IN DER CASA / HOCHWASSERSCHUTZ / HOSPITALERO/A KURS
45	PILGERBERICHTE HERBSTPILGERN / PILGER-GEDICHT / INFOREISE ASTURIEN / KEIN SEX, NUR EIN BETT! / PILGERWEG NACH ROM
58	VERSCHIEDENES FUNDSTÜCK AUF DEM JAKOBSWEG / LESERBRIEF
60	BÜCHER + <i>mehr</i> ANTONIO OTEIZA UND CARLOS CIRIZA / DIE SEHNSUCHT GEHT WEITER / HANNAH – EINE IRISCHE LIEBESGESCHICHTE
63	MITGLIEDSANTRAG



EDITORIAL

Liebe Pilgerfreunde,

der Winter liegt hinter uns, ein neues Pilgerjahr vor uns.

Wer erstmals pilgern will, hofft auf gute Erlebnisse auf seinem Weg. Wer zum wiederholten Mal gehen möchte, hofft auf neue Eindrücke, auf die Wiederholung der guten Gefühle von früheren Wegen. Wir alle aber hoffen doch, dass die Wege, die wir zurücklegen, auch etwas mit uns tun. Und genau mit dieser Frage wollen wir uns als Schwerpunkt in diesem Heft beschäftigen: Was bleibt eigentlich nach dem Pilgern? Sind es Erinnerungen? Ist es das Bedürfnis, noch einmal zu pilgern? Oder ist es mehr? Ist es eine veränderte Einstellung zu den Dingen, ein veränderter Maßstab? Habe ich gelernt, mein Leben wie den großen Pilgerweg zu sehen: die Erkenntnis, dass ich durch die Tiefen muss, um wieder zu den Höhen zu gelangen? Beeinflusst mein Pilgerweg wirklich meinen Lebensweg? Oder was ist es?



Neben diesem Schwerpunkt-Thema haben wir wieder viele Informationen aus dem Verein und von den Pilgerwegen für euch gesammelt. Auch einige Pilgerberichte haben uns erreicht. Wir hoffen, es sind genügend Anregungen dabei, die für das bevorstehende Jahr hilfreich sind.

Wir freuen uns, wenn wir uns im Frühjahr und im Herbst zu unseren Treffen sehen, beide Male in Paderborn. Der Austausch soll ganz vorne stehen. Und dann haben wir - wie gewohnt - unsere Gruppenpilger-Angebote für euch, in Deutschland und in Spanien. Neu ist in diesem Jahr das Sonntagspilgern: Von April bis Oktober werden wir am zweiten Sonntag des Monats ein Angebot machen; schaut rein und macht gerne mit! Lasst euch also anregen von unseren Veranstaltungen. Kommt zum Gedankenaustausch, zum gemeinsamen Pilgern und zum gemeinsamen Feiern, z.B. am Jakobustag oder beim Liborifest.

Bis zu einem frohen Wiedersehen, bleibt gesund!

Buen Camino,

Euer Heino von Groote
-Präsident-



AUS DEM FREUNDESKREIS

VOR ORT IM FREUNDESKREIS

In dieser Ausgabe möchten wir ein neues Vorstandsmitglied vorstellen:

Tina Krone füllt ab sofort die freigewordene Stelle einer Beisitzerin aus und komplettiert somit den Vorstand. Tina wird sich in Zukunft als Aufgabenschwerpunkt um die Pilgerwege und die damit verbundene Infrastruktur kümmern.

JF: Tina wir möchten dich gern kennenlernen, erzähl uns etwas über dich.

Mein Name ist Tina Krone, ich bin 60 Jahre alt, verheiratet, und seit Januar 2019 im Vorruhestand. Beschäftigt war ich im öffentlichen Dienst (Krankenkasse). Geboren bin ich in Gelsenkirchen und daher natürlich blau-weiß infiziert durch die Familie und Fan des FC Schalke 04.

Seit Jahren bin ich dort ehrenamtlich als Fanbegleitung und Stadiontrommlerin im Einsatz.

Darüber hinaus habe ich 2014 eine mobile Obdachlosenhilfe in Gelsenkirchen gegründet, die 3x wöchentlich abends warme Mahlzeiten in der Innenstadt an bedürftige und obdachlose Menschen verteilt.

Ich bin ein Kind des Ruhrgebietes und liebe meine Heimat.

JF: Wie bist du zum Verein der Jakobusfreunde gekommen?

2013 bin ich meinen 1. Camino von SJPdP nach Santiago gepilgert. Beim Pilgertreffen der Jakobusfreunde Paderborn wurde ich toll beraten und bin Mitglied des Vereins geworden.

Meine nächsten Pilgerwege waren 2015 der Camino Costa und 2016 der Camino Portugues.

Auch die Casa Paderborn hat mich begeistert, so dass ich bereits 2mal als Hospitalera dort in Pamplona ehrenamtlichen Dienst geleistet habe.

Die Jakobusfreunde Paderborn leisten eine wirklich gute Arbeit, daher möchte ich mich hier einbringen und bin sehr dankbar, dass ich von den Mitgliedern in den Beirat gewählt worden bin.

JF: Vielen Dank Tina. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und dass wir gemeinsam viel bewirken.





VERABSCHIEDUNG

Mit Peter Schibalski verlässt ein Urgestein des Vereins das Kuratorium

Josef Leifeld

Am 15.11.2023 endete für Peter Schibalski eine lange und erfolgreiche Zeit als Vorstands- und Kuratoriumsmitglied. Unser Pilgerfreund Peter schied aus Altersgründen aus dem Kuratorium des Freundeskreises der Jakobuspilger Paderborn aus. Damit verließ ein Gründungsmitglied und Urgestein des Vereins auf eigenen Wunsch den erweiterten Vorstand. Die Gründung und die Anfangszeit des Vereins sind unweigerlich mit der Person von Peter verknüpft. Schon lange vor der Vereinsgründung im Jahre 1998 hatte Peter mit Freunden und der Hilfe von Gesine de Castro den Jakobsweg teilweise zurückgelegt. Die Verbindung zu Gesine de Castro hat sich dann lange gehalten.

Nach der Gründung des Vereins im Jahre 1998 war Peter ebenfalls maßgeblich mit anderen Mitgliedern an der Führung des Vereins beteiligt. Ein wichtiger Beitrag in dieser Anfangszeit war sein Engagement für den Aufbau und die Organisation der Mitgliederkartei. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Bereich der Finanzen, zusammen mit Angela Katzer. Aufgrund des Beschlusses der Mitgliederversammlung vom 01. April 2017 wurde Peter dann zum Mitglied im erweiterten Vorstand (Kuratorium) gewählt.

Peter hat im Verlauf der Jahrzehnte mit viel Herzblut die Pressearbeit des Vereins betrieben als auch vor allen Dingen "als Kerngeschäft" für die Rezension von Büchern über den Jakobsweg verantwortlich gezeichnet. Diese Tätigkeit war für ihn fast schon eine Herzensangelegenheit und ein Glücksfall für die Redaktion des Jakobusfreundes.

Der Präsident des Vereins, Heino von Groote, würdigte das Engagement von Peter anlässlich seiner Verabschiedung im Rahmen des Planungstages für 2024 am 15. November 2023 und überreichte ihm als Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit die Chronik des Vereins und ein kleines Präsent.





AUS DEM FREUNDESKREIS

Das Gute bei Peter´s Abschied: Peter wird dem Verein insofern erhalten bleiben, als er sich weiterhin um die Rezension der vorgelegten Bücher über den Jakobsweg kümmert. Insofern bleibt diese Rubrik im Jakobusfreund auch in Zukunft erhalten. Peter, dafür und auch vor allem für dein bisheriges Engagement für den Verein, vielen, vielen Dank.

Übrigens, Peter ist noch – sonst wäre er nicht er – in vielen anderen Dingen des Alltags sehr engagiert. So kümmert er sich beispielsweise vor Weihnachten mit einem kleinen Kreis um den Aufbau der Krippe aus dem Nachlass von Prof. Dr. Herr in der St. Stephanuskirche in der Arndtstraße am Berliner Ring in Paderborn (siehe hierzu auch den Artikel in der Frühjahrsausgabe 2022 des Jakobusfreundes, Seite 68).

Mein Pilgerbegleiter OWL



Unterwegs auf den Pilgerwegen in OWL

Ein persönliches Pilgerheft als Wegbegleiter – mit vielen Informationen und Impulsen für den Weg.

Es muss nicht immer gleich der Pilgerweg nach Santiago de Compostela sein. Auch in unserer Gegend gibt es viele Pilgerwege. Mit diesem kleinen Heft möchten wir euch Anregungen zu Wegen in Westfalen, Lippe und Deutschland geben.

In diesem Heft findet ihr neben vielen Adressen und Informationen auch Seiten, in denen ihr auf euren Pilgerwegen zur Erinnerung Stempel sammeln sowie Erlebnisse und Gedanken notieren könnt.

Neben der Möglichkeit Stempel zu sammeln, soll dieses Heft Anregungen und Informationen zu Wegen in Westfalen und Deutschland geben. Das Heft kann im Pilgerbüro der Jakobusfreunde Paderborn erworben werden, im Web-Shop sowie telefonisch oder per E-Mail gegen eine Schutzgebühr von 3,00 Euro.

Heft-Format A6, 28 Seiten

FRISCH
GEDRUCKT



AUS DEM FREUNDESKREIS

Wir haben *neue Flyer*!

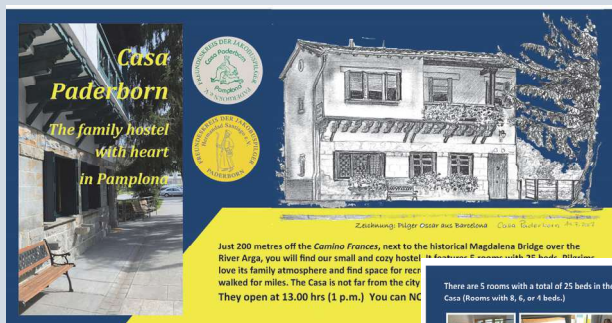
Ab sofort kommen wir farbiger rüber und präsentieren unseren Verein in einem neuen Gewand.

Werbung muss sein, auch für einen Verein. Mit unseren neuen Flyern erhaltet ihr alle relevanten Informationen und Dienstleistungen über den Freundeskreis der Jakobuspilger Hermandad Santiago e.V. Paderborn und die Casa Paderborn in Pamplona.

Diese Flyer könnt ihr im Pilgerbüro anfordern, auf unseren Veranstaltungen erhalten oder über unsere Homepage downloaden. Wer möchte, bekommt Flyer zur Weiterverbreitung von uns geschickt.

Folder Paderborn:

Format DIN lang, Faltblatt 6 Seiten



Sollte jemand in diesem Jahr den Jakobusweg in SJDPD oder Roncesvalles beginnen, würden wir uns freuen, wenn ihr einige Exemplar mitnehmen würdet.

Die Werbekarte Casa Paderborn ist in englischer Sprache und wird an relevanten Orten am Weg (vorzugsweise vor Pamplona) verteilt.





AUS DEM FREUNDESKREIS

**SERVICE
PER KLICK**

Auf unserer Homepage

www.jakobusfreunde-paderborn.com

haben wir die Möglichkeit eingerichtet, sich über alle Neuigkeiten automatisch unterrichten zu lassen.

- Ihr wollt nicht ständig nachsehen was es bei uns Neues gibt?
- Ihr möchtet keine neuen Termine, Veranstaltungen oder neue Beiträge mehr verpassen?

Dann abonniert unseren Newsletter!

Die Anmeldung ist einfach: im unteren Teil unserer Website eure email Adresse eintragen, den Haken bei "Alle Kategorien" setzen oder die gewünschten Kategorien der Veranstaltungen und Beiträge auswählen und auf "Abonniere mich" klicken – fertig. →

Wir freuen uns!

**Wollen Sie immer informiert bleiben?
Dann können Sie hier die Beiträge abonnieren.**

E-Mail-Adresse:

☐ Abonnement abbestellen
Kategorien/Taxonomien

☐ Alle Kategorien

○ ► Kategorien

○ ► Veranstaltungs-
Kategorien

Abonniere mich

Zu finden unten auf der Startseite:

<https://jakobusfreunde-paderborn.com/>



RÜCKBLICK

Weiter bis nach Dortmund

- Pilgern auf dem Hellweg -

Karl-Rudolf Böttcher

Am **25. August** trafen sich 23 Pilger am Soester Dom, um das dritte Teilstück unserer Pilgerwanderung vom Kloster Corvey auf dem Hellweg bis nach Dortmund unter die Füße zu nehmen. Punkt 10:00 Uhr, dem geplanten Beginn, setzte der starke Regen ein. Doch davon ließ sich keiner abhalten und so starteten wir nach kurzem Impuls unter den Arkaden des historischen Rathauses.



Uli zeigte uns die Sehenswürdigkeiten der Soester Altstadt, die wir durch das Jakobitor verließen.

*Pilgerbrunnen
Soest*

In Ostönnen konnten wir bei einer kurzen Rast die historische Barockorgel bewundern. Dort empfing uns Tobias von der Stadt Werl, der uns ab hier auf der von ihm initiierten „Börde-Brücke“ bis nach Westönnen begleitete. Die „Börde-Brücke“ ist ein Pilgerweg, der von der evangelischen Wiesenkirche in

Soest unter dem ökumenischen Aspekt zur katholischen Wallfahrtskirche nach Werl führt. Er ist in teilweise mit dem Jakobsweg identisch.

Ergriffen waren die Pilger, als sie auf dem Anmarsch über die Klosterstraße zur Wallfahrtskirche mit einem Gruß „von oben“ empfangen wurden, nämlich dem prächtigen Glockengeläut von St. Walburga. In der Wallfahrtskirche wurden wir vom Wallfahrtsseelsorger Markus in einer kurzen Andacht begrüßt.



Wallfahrtskirche Werl

Nach der Übernachtung im Pilgerkloster machten sich am Samstagmorgen 20 Pilger, *siehe Foto*, auf den Weg. Zunächst führte uns Uli in die Holtumer Meditationskirche. Nachdenklich lauschten wir Pilger den Musikstücken, die durch wechselndes Farbenspiel beeindruckend in Szene gesetzt wurden.



RÜCKBLICK

In Unna empfing uns wiederum an der ev. Stadtkirche Glockengeläut. Hatte der Hl. Jakobus seine Hand im Spiel? Nein, das Geläut war nicht für uns bestimmt, sondern rief zu einem Hochzeitsgottesdienst. Trotz Gottesdienst verhalf uns der freundliche Küster zu den gewünschten Pilgerstempeln.



Pilgerstempel

Dann ging es noch einige Kilometer weiter über einen unbeabsichtigten, von Google empfohlenen Umweg zum Flughafenhotel in Holzwickede. Über die dortige Bewirtung wollen wir den Mantel des Schweigens hüllen. Es sei nur darauf hingewiesen, dass das Hotel einige Zeit später Anlass für einen nicht unbedingt positiven Beitrag in der Aktuellen Stunde Dortmund gab.

Eine Begebenheit sei jedoch erwähnt. Nachts gegen 04:00 Uhr wurde ich durch einen lauten Knall aus dem

Schlaf gerissen. Was war das? Nach einigem Suchen fand ich in der Duschkabine den aus der Decke gefallen Lüfter, der krachend auf den Plastikboden aufgeschlagen war.

Sonntag, 27. August, auf zur letzten Station unserer Pilgerreise seit September 2022: zur Reinoldikirche nach Dortmund. Bis Asseln war erneut Regen unser Begleiter. Doch bei einer kurzen Besinnung an der dortigen Kirche schien schon wieder die Sonne.

So erreichten wir froh gestimmt die Reinoldikirche. Dort wartete auf uns der hilfsbereite Küster mit dem Pilgerstempel. Nach einem nachdenklichen Abschluss im Kirchenschiff ging unsere Pilgerwanderung von Schloss Corvey nach Dortmund wohlbehalten zu Ende.

Abschließend sei Helmut gedankt für den Gepäcktransport mit seinem Wohnmobil und Josef für zahlreiche Pkw-Fahrten. Ich hoffe, etliche Pilger bei der nächsten geplanten Pilgerwanderung nach Köln wiederzusehen.



Smoked Salmon & Pumpernickel

Erstes Treffen der Camino Society Ireland mit den Jakobusfreunden Paderborn

Cornelia Koller

Während der Mitgliederversammlung 2019 schlug Manolo Link eine Kooperation zwischen unserem Verein und der irischen Jakobusgesellschaft vor.

Da sowohl er als auch ich bereits seit vielen Jahren Mitglieder beider Vereine sind, bot sich die Idee der Zusammenarbeit der Gesellschaften geradezu an. Dem Vorschlag folgend, wurden unsere irischen Freunde zu einem Besuch eingeladen. Coronabedingt verschoben sich unsere Pläne, und schließlich trafen wir uns vom 15.-19. September 2023 in Paderborn.

Ziel des ersten Treffens war es, Ideen für eine mögliche Kooperation zu finden. Unsere vier irischen Gäste erwartete ein Programm, das nicht nur kulturelle Entdeckungen, sondern auch herzliche Begegnungen und kulinarische Höhepunkte beinhaltete.

Für unsere Besucher wurde u. a. eine Stadt- und eine Domführung organisiert. Außerdem gab es eine öffentliche Wanderung auf dem „Alten Pilgerweg“ mit spirituellen Impulsen, an der ca. 30 Personen teilnahmen. Bei einem Westfälischen Buffet im Pilgerbüro besprachen wir Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Den Abschluss bildete der Empfang im Paderborner Rathaus durch den stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Honervogt.

Neben Manolo Link und mir waren Heino von Groote und Uli Katzer maßgeblich an der Organisation des Treffens beteiligt. Wir wurden dabei von zahlreichen Helfern aus dem Vorstand sowie weiteren Vereinsmitgliedern unterstützt, die sich in vielen Programmpunkten engagierten. Dafür allen ein herzliches Dankeschön!

Wir haben intensiv diskutiert, Ideen ausgetauscht und setzen erste Ergebnisse bereits um. Insgesamt war das Treffen der Camino Society Ireland mit den Jakobusfreunden in Paderborn ein voller Erfolg. Die Mischung aus Kultur, Wandern und Begegnungen schuf ein Erlebnis, das den Teilnehmenden sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird. Wie geht es weiter? Wir werden euch auf dem Laufenden halten. Also, stay tuned for more updates!





Aktionstag Ehrenamt 2023

Wir waren dabei!

Der Ehrenamtstag „Einfach wir“ am 09.09.23 war ein voller Erfolg. 50 Ehrenamtsinitiativen, Institutionen und Vereine stellten sich vom Rathaus bis in die Westernstrasse vor und führten mit interessierten Passant*innen Gespräche zu ihrer wertvollen Arbeit oder netzwerkten untereinander.

Der Aktionstag für das Ehrenamt findet in dieser Form zum elften Mal in der Fußgängerzone statt. Die Abteilung für soziale Teilhabe der Stadt Paderborn lädt mit seiner Anlaufstelle für das Ehrenamt einmal jährlich dazu ein und bietet damit eine Plattform für Vernetzung, Kommunikation und Austausch.

Verbände, Vereine, Organisationen und Initiativen haben eines gemeinsam: sie alle sind auf die Unterstützung von Ehrenamtlichen angewiesen.

Die liebevoll hergerichteten Stände zeigten: Paderborn hat eine vielfältige, bunte und engagierte Ehrenamtslandschaft, von Sozialen- bis Umweltthemen war alles vertreten.

Es macht den Ehrenamtstag aus, dass jeder, der für sein Thema ehrenamtliche Mitstreiter*innen sucht, seit 11 Jahren dabei sein kann.

Quelle: www.paderborn.de/microsite/teilhabe/ehrenamt/ehrenamt/aktionstagehrenamt-2023





Pilgerstein Olsberg

Karl-Rudolf Böttcher

Am Samstag, dem 15.10.2023, konnte in Olsberg am „Sauerland Camino“ ein weiterer Pilgerstein auf Initiative des Kirchenvorstands von St. Michael durch Pastor Sudbrock eingeweiht werden. Eine kurze festliche Andacht mit musikalischer Begleitung durch zwei Damen gingen der Weihe voraus und beeindruckte die zahlreichen Teilnehmer. Für den Freundeskreis der Jakobuspilger Paderborn durfte ich Grußworte überbringen.



Herbsttreffen der Jakobusfreunde Paderborn

Josef Leifeld

Das diesjährige Herbsttreffen der Jakobusfreunde Paderborn fand vom 03. bis 05. November 2023 im Pilgerkloster Werl statt. Nach dem Zimmerbezug und einem gemeinsamen Abendessen am Freitagabend wurde am Samstagvormittag zunächst gemeinsam der Franziskusweg in Werl erkundet.





RÜCKBLICK

Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen des Herbsttreffens und der Mitgliederversammlung. Der Freundeskreis der Jakobuspilger Paderborn konnte dabei auf sehr erfolgreiche Jahre 2022 und 2023 zurückblicken.

Höhepunkt neben vielen anderen Aktionen war sicherlich im Jahr 2023 das 25-jährige Vereinsjubiläum, das im Mai des Jahres - zusammen mit der 30-jährigen Städtepartnerschaft Paderborn-Pamplona - gefeiert werden konnte. Zu diesem Zweck wurde erstmalig eine eigene Vereinschronik herausgegeben.

Im Rahmen der Versammlung wurde der Präsident des Vereins, Heino von Groote, im Amt bestätigt.

Tina Krone füllt im Weiteren die freigewordene Stelle einer Beisitzerin aus und komplettiert somit den Vorstand. Tina Krone wird sich in Zukunft als Aufgabenschwerpunkt um die Pilgerwege und die damit verbundene Infrastruktur kümmern.

Uli Kryn wurde als 2. Kassenprüfer gewählt.

PB Pilger bedanken sich mit dem PB-Pilgerzeichen. Es zeigt den Hl. Liborius, erkennbar an der Bibel mit den drei Steinen (Steinheiliger), das 3-Hasen-Fenster, das PB Stadtwappen und natürlich die Pilgermuschel.

Für das Jahr 2023 haben wir uns besonders bedankt bei:



Herrn Lumme, der sich als Mitglied sehr einsetzt für die Ausstellung Pilgern im Sauerland.

Herrn Kryn, der sich mit der Organisation dieses Treffens, als früherer Kassenwart und Begleiter der Gruppenpilgerreisen in Spanien sehr aktiv das Vereinsleben belebt.

Herrn Ende, Wallfahrtsseelsorger in Werl.

Schließlich wurde noch einmal die Außendarstellung des Vereins reflektiert, die noch deutlich verbessert werden kann. Symbolisch wurde dazu von unserem Vereinsmitglied Christoph Hargarter eine Beachflag überreicht.





RÜCKBLICK

Treffen der Hospitaleras/os

Elke Reineke

Anlässlich unseres Herbsttreffens im Pilgerkloster Werl durften wir am 05. November 2023 viele erfahrene und neue Hospitaleras/os begrüßen. Wir möchten an dieser Stelle nochmal **DANKE** sagen für die tollen Einsätze im letzten Jahr! Die Veranstaltung verlief angenehm und konstruktiv.

Vorgestellt wurde das neue 3er Team für die Hospitalera/o Betreuung:

- **Karl Blanke** (Hospitalerosprecher) sowie
- **Rita Wittenbreder**, erfahrene Hospitalera, zuständig für Einsätze und Schulungen und
- **Elke Reineke** – zuständig für alle Belange der Hospitaleras/os und der Casa Paderborn.

Rita wird im November 2024 den neuen Hospitalera/o-Kurs mit Sprachkurs durchführen (03.-09.11.2024). Anmeldungen sind ab sofort bei ihr (rita.wittenbreder@t-online.de) oder im Büro möglich.

In Zusammenarbeit mit allen anwesenden Hospitaleras/os wurde der Einsatzplan für 2024 erstellt und wir freuen uns alle auf eine erfolgreiche neue Saison.

Danke auch für die vielen Vorschläge und Anregungen, die vor Ort diskutiert wurden und die wir - soweit möglich - zeitnah umsetzen werden.





Planungstag 2024

Im Rahmen des diesjährigen Planungstages am 15.11.2023 wurden die beabsichtigten Veranstaltungen - soweit möglich - für das Jahr 2024 besprochen und festgelegt. Die konkreten Termine findet ihr in diesem Heft. Sowohl das Frühjahrsmittagessen als auch das Herbsttreffen finden im Jahr 2024 im Westphalenhof in Paderborn statt.

Für das Jahr 2024 wird erstmals ein Sonntagspilgern mit jeweils verschiedenen Zielen angeboten. Die Veranstaltungen werden kurz vorher in der Tagespresse veröffentlicht und sind zusätzlich auf unserer Internetseite abrufbar bzw. werden über den Newsletter mitgeteilt.

Die auf der Mitgliederversammlung in Werl als neue Beisitzerin in den Vorstand gewählte Tina Krone wurde anlässlich des Planungstages nochmals herzlich willkommen geheißen. Ihr zukünftiger Arbeitsschwerpunkt wird der Bereich der Wege-Arbeit sein. Im Rahmen der Programmgestaltung wurde uns aber auch bewusst, dass wir viele helfende Hände brauchen. Wir werden bei Gelegenheit noch konkrete Aufgaben vorstellen und Aktive dafür suchen.



Der Vorstand: v.l. Elke Reineke (Vizepräsidentin, Red. Jakobusfreund /Casa Paderborn), Maria Diedrich (Schriftführerin/Red. Jakobusfreund), Heino von Groote (Präsident), Angela Katzer (Schatzmeisterin), Josef Leifeld (Presse und Öffentlichkeit, Red. Jakobusfreund), Tina Krone (Wegearbeit), Heinz Volke (Senne-Camino, Pilgerstammtische), Karl-Rudolf Böttcher (Wege im Sauerland, Red. Jakobusfreund),



Weihnachtsmarkthütte für das *Ehrenamt*

Wie in den Vorjahren nahmen die Jakobusfreunde Paderborn am 2. Wochenende im Dezember erneut an dieser von der Stadt Paderborn angebotenen Veranstaltung teil. Die Hütte wurde stimmungsvoll dekoriert.

Wir durften einige Jakobsweg-Interessierte beraten und mit Informationen versorgen. Es wurden gute und interessante Gespräche geführt.

Unsere Freunde der Deutsch-Spanischen Gesellschaft haben uns bei diesem Aktionstag tatkräftig unterstützt.

Gern würden wir im nächsten Jahr den Weihnachtsmarktbesuchern noch etwas mehr bieten. Hierzu suchen wir Anregungen und Mitstreiter. Eine Möglichkeit wäre, Selbstgemachtes zu verkaufen.



Wer Spaß am „Selbermachen“ (Basteln, Stricken, Häkeln oder sonst kreativ ist) hat und auch gerne mal die Weihnachtsmarkthütte betreuen möchte, bitte meldet euch. Wir freuen uns.



RÜCKBLICK

Pilgerstammtisch Rothaargebirge

Karl-Rudolf Böttcher



Eine Pilgerwanderung im Schnee richtete der Pilgerstammtisch Rothaargebirge am Samstag, dem 02.12.2023, aus. Vom Wanderparkplatz Westfeld führte die Route über ca. 9 km auf dem Jakobsweg bei frostigen Temperaturen bis nach Oberkirchen. Im dortigen Schmiedecafé stärkten sich die Teilnehmer mit einem schönen Stück Kuchen.



Zum Jahresabschluss wurden am Samstag, dem 30.12.2023, auf dem Jakobsweg von Oberkirchen nach Schmallenberg, ca. 10 km gepilgert. Unterwegs stieß man in Winkhausen auf einen Pilgerstein an der dortigen Jakobuskapelle. Gerastet wurde in Gleidorf, wo man ebenfalls einen Pilgerstein entdeckte.





AUSBLICK

"Pilgern im Herbst auf dem Jakobsweg"

8 Etappen auf dem *Camino Francés*

01. bis 10. Oktober 2024

mit Pilgerführer **Ulrich Kryn**

Unsere diesjährige Herbstpilgerreise beginnt in Santo Domingo de la Calzada und endet in Terradillos de los Templarios/Sahagún. Damit sind wir mit der letztjährigen Pilgerreise von Roncesvalles bis Santo Domingo etwa die Hälfte des bekannten Jakobsweges in Spanien, des Camino Francés gepilgert.

Details und Anmeldung auf unserer Homepage unter „Veranstaltungen“

<https://jakobusfreunde-paderborn.com/herbstpilgern-auf-dem-camino-frances>

"Buen Camino – Der Weg ist unser Ziel 2024"

2. Fortsetzungsreise der Adventspilger aus 2021 und 2022

01. bis 13. Oktober 2024

mit Pilgerführerin **Adriana González**

Die diesjährige Pilgerreise führt uns über 11 weitere Etappen des *Camino Francés* von der Meseta nach Galicien, ca. 230 km von Sahagún bis Triacastela.

Diese Reise ist durch die Pilger der 1. Fortsetzungsreise bereits ausgebucht.

"Ultreia - Santiago, wir kommen 2024"

3. und letzte Fortsetzungsreise der Adventspilger aus 2018 und 2019

20. April bis 03. Mai 2024

mit Pilgerführerin **Adriana González**

Wir werden die letzten 6 Etappen des *Camino Francés* gehen - von Triacastela nach Santiago de Compostela und bis "ans Ende der Welt": in 5 weiteren Etappen nach Finisterre & Muxía.

Diese Reise ist durch die Pilger der 2. Fortsetzungsreise bereits ausgebucht.

Neue Angebote für das Jahr 2024 / 2025 stehen terminlich noch nicht fest. Wir werden euch rechtzeitig über unsere Website/Newsletter informieren.



AUSBLICK

Einladung zum Frühjahrstreffen am 16. und 17. März 2024 im Westphalenhof Paderborn



Samstag, 16. März 2024

14.00 Uhr Offenes Treffen und Pilger-Informationen, insbesondere für Neupilger
Parkmöglichkeiten: Maspernplatz, Tiefgarage des Westphalenhofs, Einfahrt Heiersstraße

16.00 Uhr Mitgliederversammlung, siehe Einladung auf der folgenden Seite

17.30 Uhr Heilige Messe in der Gaukirche, danach Möglichkeit zum Abendessen (Kostenbeitrag 10 Euro)

19.30 Uhr Vortrag: Dr. Max Freyland, Aurich
„Pilgerweg von Koblenz über Trier und Dijon nach Cluny“
danach Austausch

Das Pilgerbüro ist gern behilflich bei Zimmerreservierungen.

Sonntag, 17. März 2024

10.00 Uhr Führung im Diözesanmuseum Paderborn: Kunst aus über tausend Jahren sowie: Stephan Balkenhol: Liborius – Skizzen und Skulpturen

11.15 Uhr Workshop „Pilgern und Schöpfungsverantwortung“
von Heinz Volke
parallel: Workshop „Verhaltenskodex für Pilger“
von Heino von Groote

Ca. 13.00 Uhr Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen im Westphalenhof



Einladung zur Mitgliederversammlung 2024

Hiermit lade ich gem. § 12 Abs. 1 der Satzung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2024 ein. Sie findet statt am 16. März 2024 im Luise-Hensel-Saal des Westphalenhofs, Giersstr. 1, Paderborn.

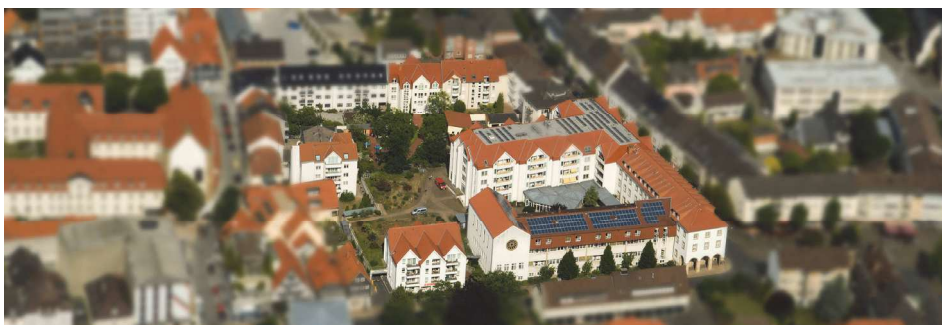
Vorgesehene Tagesordnung:

- Bericht des Vorstands zum Jahr 2023
- Kassenbericht 2023 und Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung des Vorstands
- Vorgesehene Aktivitäten 2024
- Verschiedenes

Jedes Mitglied kann bis spätestens eine Woche vor dem Tag der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich beantragen, dass weitere Angelegenheiten nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Der Versammlungsleiter hat sodann zu Beginn der Versammlung die Tagesordnung entsprechend zu ergänzen. Über Anträge, die erst in der Mitgliederversammlung gestellt werden, beschließt die Mitgliederversammlung.

Heino von Groote
Präsident



Luftaufnahme Westphalenhof



AUSBLICK

Sonntagspilgern

Jeder Schritt lässt die Seele Atem holen

Pilgern bietet die Gelegenheit, sich von den Ablenkungen des Alltags zu lösen und zu einer inneren Ruhe und Gelassenheit zu gelangen. Schon dadurch, dass wir in der Natur unterwegs sind, finden wir neue Kraft und erhalten neue Einblicke in das Leben. Wir können neue Freundschaften schließen, erfahren tieferes Verständnis für die anderen und sammeln Erfahrungen, die uns helfen, unseren Horizont zu erweitern.

Die Jakobusfreunde laden Mitglieder und Interessierte herzlich zum Sonntagspilgern ein.

Termine:

So 14.04.24 Achtsames Pilgern mit Elke Reineke

Beschreibung: Achtsamkeit ist mehr als nur ein Modewort – sie hilft, unseren Alltag zu entschleunigen, Stress zu reduzieren und unsere Lebensqualität zu verbessern. Achtsam sein heißt Momente bewusst zu erleben und auf die inneren Regungen zu horchen, ohne zu bewerten. Wo können wir die Entschleunigung unseres Lebens und das bewusste Erleben besser trainieren, als in der Natur.

Details zu Ort und Strecke werden über unsere Homepage bzw. Newsletter bekanntgegeben.

Sa 11.05.24 Engelpfad in Kleinenberg mit Ewald Reichstein

(Mit Rücksicht auf den Muttertag am 12.05. wird dieses Sonntagspilgern ausnahmsweise auf den Samstag 11.05. verschoben).

Ort: Kleinenberg

Start- und Zielpunkt: 13.00 Uhr vor dem Pilgercafé. Abschluss mit Kaffee und Kuchen oder Schnittchen im Pilgercafé.



Flyer im Pilgerbüro oder online zum Download verfügbar



AUSBLICK

So 09.06.24 Kirchen, Kapellen, Geschichte im Delbrücker Raum

mit Maria Diedrich

Ort: Delbrücker Land

Strecke: ca. 18 Km

Start- und Zielpunkt: 10:30 Uhr am Kirchplatz St. Johannes Baptist, Delbrück (Parkmöglichkeit am Wiemenkamp, Bus S40 von Paderborn HBF nach Delbrück, Am Wiemenkamp)

Ausrüstung: Verpflegung und Getränke für ca. 6 Std.

Beschreibung:

Der Weg verbindet Kirchen, Kapellen und zahlreiche Wegstücke im Raum Delbrück und führt an historisch interessanten Orten vorbei. Wir laufen weitgehend auf asphaltierten Wegen. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zur Einkehr in Delbrück.

So 14.07.24 Sonntagspilgern im Ruhrgebiet mit Tina Krone

Details zu Ort und Strecke werden über unsere Homepage bzw. Newsletter bekanntgegeben.

So 11.08.24 Alter Pilgerweg bei Paderborn mit Josef Leifeld

Details zu Ort und Strecke werden über unsere Homepage bzw. Newsletter bekanntgegeben.

07. + 08.09.24 Radpilgern Werl 2-tägig mit Maria Diedrich und Angéla Katzer

Ort: Raum Paderborn - Werl

Strecke: ca. 60 km am Samstag und ca. 40 km am Sonntag

Start- und Zielpunkt: Voraussichtlich: Start am Bahnhof Salzkotten, Ziel am Bahnhof in Soest

Ausrüstung: Fahrrad mit oder ohne Unterstützung (die Strecke ist weitgehend flach), Verpflegung für den ersten Tag, dem Wetter angepasste Kleidung, Übernachtungsutensilien.



AUSBLICK

Beschreibung:

Am Samstag radeln wir auf fahrradgeeigneten Wegen mit Unterbrechungen an interessanten Orten nach Werl. Dort sind für uns im Pilgerkloster 20 Betten vor-reserviert. Den Abend können wir in einer Gaststätte oder im Klosterkeller verbringen. Am Sonntag fahren wir, eventuell nach einer Stadtführung, zu interessanten Orten rund um Werl und dann weiter nach Soest, von wo aus wir voraussichtlich mit Zug zurückfahren.

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich!

So 13.10.24 Rochuskapelle in Schloß Neuhaus mit Heino von Groote

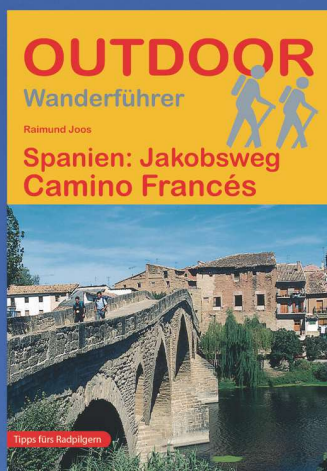
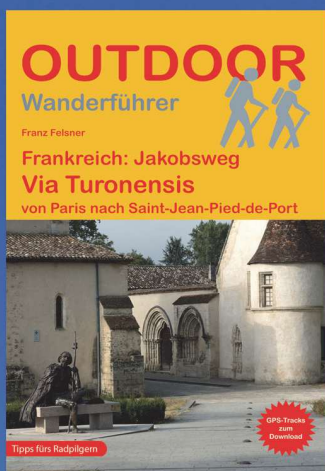
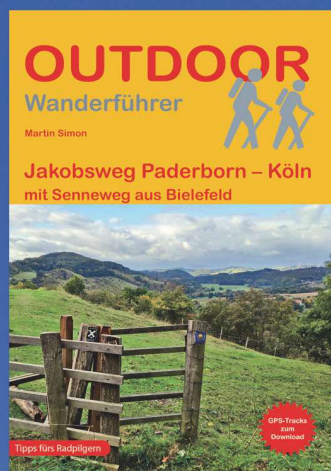
Start- und Zielpunkt: 11:00 Uhr am Diözesanmuseum

Details zu Ort und Strecke werden über unsere Homepage bzw. Newsletter bekanntgegeben.

Eine Anmeldung für das Sonntagspilgern ist nicht erforderlich (Ausnahme: Radpilgern Werl).

Die Einladung zu allen Veranstaltungen zum Sonntagspilgern erfolgt noch sep. über unsere Website bzw. Newsletter.

Bewährte Begleiter auf allen Pilgerwegen



Die OUTDOOR-Handbücher aus dem Conrad Stein Verlag

Foto: Hartmut Engel - Via Podiensis

Conrad Stein Verlag GmbH
Kiefernstr. 6 | 59514 Welver
www.conrad-stein-verlag.de



Erhältlich im Buchhandel, in Ausrüstungsläden oder direkt über die Verlagshomepage!



AUSBLICK

Jakobus ruft!

Karl-Rudolf Böttcher

Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr bietet der Freundeskreis der Jakobuspilger in diesem Jahr wiederum ein Gruppenpilgern an. Dieses Mal wollen wir von Dortmund nach Köln pilgern, und zwar in zwei Abschnitten mit jeweils drei Etappen und zwei Übernachtungen.

1. Tour

Die erste Tour startet am **Donnerstag, 9. Mai 2024** (Himmelfahrt), um 10:00 Uhr an der Reinoldikirche in Dortmund. Etwa 25 km liegen vor den Pilgern bis zum Tagesziel in Herdecke.

Am **Freitag, 10. Mai**, beginnt die 2. Etappe um 09.00 Uhr an der ev. Stiftskirche in Herdecke. Die Strecke beträgt ca. 19 km und endet in Gevelsberg.

Das dritte Teilstück führt uns von der Erlöserkirche in Gevelsberg am **Samstag, 11. Mai 2024**, über 15 km bis nach Wuppertal-Beyenburg. Beginn dieser letzten Etappe ist in Gevelsberg wiederum um 09:00 Uhr.



Reinoldkirche Dortmund



Klosterkirche in Wuppertal-Beyenburg
Code: CC BY-SA 3.0.

2. Tour

Am **Freitag, 24. Mai 2024**, setzen wir dann um 10:00 Uhr an der Klosterkirche in Wuppertal-Beyenburg unser Gruppenpilgern fort. Nach ca. 19,5 km werden wir Wermelskirchen erreichen, wo wir übernachten wollen.

Die 2. Abschnittsetappe beginnt um 09:00 Uhr an der ev. Stadtkirche am **Samstag, 25. Mai 2024**. Der Pilgerweg erstreckt sich über 16 km bis nach Altenberg.



AUSBLICK

Nach der dortigen Übernachtung machen wir uns am **Sonntags, 26. Mai 2024**, abermals um 09:00 Uhr, zur letzten Etappe vom Altenberger zum Kölner Dom auf. Das letzte Wegstück verläuft über gut 18 km.

Weitere Informationen sowie die Anmeldeunterlagen sind über unsere Homepage www.jakobusfreunde-paderborn.com/termine abrufbar.

Anmeldungen werden bis zum 31. März 2024 an das Pilgerbüro unter

info@jakobusfreunde-paderborn.com

erbeten. Der zeitliche Eingang der schriftlichen Anmeldung entscheidet über die Teilnahme. Also, liebe Pilger: **Jakobus ruft!**

Es wird darauf hingewiesen, dass bei Stornierungen nach der verbindlichen Anmeldung Kosten anfallen können, die sich nach den Bedingungen der jeweiligen Unterkünfte richten. Für die An- und Abreise ist jeder selbst verantwortlich. Falls jemand keine Unterkunft benötigt, bitte das bei der Anmeldung mitteilen. Es ist auch möglich, nur an einzelnen Tagen an den jeweiligen Pilgerwanderungen teilzunehmen.



Dreikönigsschrein Köln

Pilgern Senneweg 03. bis 06. Juni 2024

Organisation und Durchführung von Heinz Volke

Details zu Ort und Strecke werden über unsere Homepage bzw. Newsletter bekanntgegeben

In Oesterholz werden wir zwei Nächte übernachten und dann am 5.10. von dort zu den Externsteinen und zurückpilgern. Da es in Oesterholz momentan nur begrenzte Übernachtungsmöglichkeiten gibt, stehen nur 8 Plätze zur Verfügung.

Anmeldung ist daher erforderlich.



AUSBLICK

Pilgern am Jakobustag

Am frühen Nachmittag des Jakobustages am **25.07.2024** werden wir eine gemeinsame Pilgerwanderung von Paderborn (Südring), über den Stern im Haxtergrund (Marienbild), zur Kapelle "Zur Hilligen Seele" bei Dörenhagen unternehmen.

Dort findet gegen 16.00 Uhr eine gemeinsame Andacht statt. Anschließend pilgern wir zurück zum Gasthof Weyer im Haxtergrund. Nach einem gemütlichen Zusammensein pilgern wir am Abend zurück nach Paderborn.

Details erhaltet Ihr rechtzeitig über unsere Website bzw. Newsletter.

Reise nach Jerusalem - von Pontius zu Pilatus Libori-Vortrag 2024 von Frieder Löhner

Öffentlicher Vortrag zum Liborifest 2024
am Mittwoch, 31. Juli 2024,
um 18:00 Uhr,
im Auditorium Maximum der Theologischen
Fakultät Paderborn,
Kampstr. 6, Eingang von der Liboristraße



Libori-
vortrag



Informationen zu Frieder Löhner:

[Über mich](#) | [Frieder C. Löhner \(frieder-loehner.de\)](https://frieder-loehner.de)



ANKOMMEN UND WAS DANN?



ANKOMMEN - WAS BLEIBT NACH DEM PILGERN?

von Elke Reineke

Ankommen
Der Himmel
Das Meer
Der Wind
Die Wellen
Der Horizont verschwindet
Die Augen schließen und lauschen
Das Vergangene loslassen
Die Gedanken sind frei
Angekommen
in mir selbst

Eine Menge Bücher, viele Pilgerberichte, unzählige Artikel im Internet, viele reden über „ihren Weg“, also die Strecke, über das Unterwegsein. Viele Begegnungen, viele Erfahrungen, viele Erlebnisse beschreiben den Weg. Gerade dann, wenn man zu Fuß unterwegs ist. Das erste Ziel, das man im Kopf hat, ist Santiago de Compostela. Ja, da will ich hin. Da will ich ankommen. Was erwarte ich dort? Eine Compostela, die Pilgermesse, eine Lösung für alle Fragen? Ein Hochgefühl für eine sportliche Leistung?

In Santiago ankommen, für viele der Traum, auch wenn ein Pilgerweg nicht immer ein Spaziergang ist. Die Sonne brennt oder es regnet. Die Meseta beschreiben viele als psychische Herausforderung. Wenig Abwechslung, eben, immer geradeaus, staubig, nass Da kommt man in Begegnung mit sich selbst. Schwerer als der Rucksack sind die Fragen, die man mit sich trägt. Fragen auf der Suche nach Antwort.

Das Erste, was man auf dem Camino lernt, ist meist körperlich schmerzhaft, die Blasen, die Knie - man muss lernen, auf den eigenen Körper zu hören, den eigenen Rhythmus zu finden und zu respektieren. Das überflüssige Gedankenkarussell (die Bienen - dazu komme ich noch) zum Schweigen zu bringen. Mehr und mehr – mit jedem Schritt – die Umwelt wahrzunehmen, mit ihren Geräuschen, ihren Gerüchen und den hilfsbereiten Menschen und Mitpilgern.



WAS BLEIBT NACH DEM PILGERN?

Besteht aber die Herausforderung darin, Hunderte von Kilometern bis Santiago de Compostela zu gehen? Nein, ich glaube die besteht eher darin, nach Hause zurückzukehren und den Camino in den Alltag zu bringen. Die eigene Umgebung wahrzunehmen, sein Verhalten gegenüber den anderen Menschen und der Umwelt, wie man dies auf dem Weg erfahren hat, weiter zu führen. Respektvoll, verständnisvoll und hilfsbereit, ganz so, wie man es als Pilger auf dem Weg erfahren hat. Meist gelingt das nicht.



Dem Ende der Pilgerreise entgegengehen. Ankommen.

Mein Ankommen in Santiago war irgendwie nüchtern, eher enttäuschend. Als ich 2009 – mein erster Pilgerweg - in Santiago ankam, dachte ich nur – das war's jetzt? Ich sah viele andere Pilger, die sich freuten und sich in den Armen lagen, feierten, endlich angekommen zu sein. Ich fühlte mich nicht angekommen.

Ich erinnerte mich (und das tue ich auf jedem meiner Pilgerwege immer noch) an eine Begegnung mit einer Pilgerin, die mir erzählte, dass als sie in SJPDJ losging es in ihrem Kopf wie ein Bienenhaus war, es summte und brummte alles durcheinander. Aber mit jedem Schritt, den sie ging, flogen ein paar Bienen davon. Meine Bienen wollten einfach nicht davonfliegen.

Als ich dann in Fisterra auf's Meer schaute, war ich zwar immer noch nicht „angekommen“, aber ich schloss mit meinen Bienen erstmal Frieden, in dem ich merkte, mein Weg ist noch lange nicht zu Ende. Der Jakobsweg hat hier zwar erstmal sein Ende gefunden, aber mein Weg geht weiter.



Aber was heißt eigentlich „Ankommen“?

Die Definition in den Wörterbüchern ist einfach und nüchtern:

- ein Ziel erreichen
- einen Ort erreichen, an einem Ort eintreffen
- "ein Brief, ein Päckchen ist angekommen"
- Gefallen finden; einen Geschmack treffen; wohlwollend aufgenommen werden
- *auf etwas ankommen*: der entscheidende, wichtige Punkt sein



ANKOMMEN UND WAS DANN?

Wer hat eigentlich erfunden, dass man in seinem Leben immer weiterkommen muss? Ich würde gern mal ankommen...

Weiterkommen: Es scheint das höchste Ziel unserer Gesellschaft zu sein. Das Ziel immer weiter und höher zu kommen. Eifern wir einem Ideal nach, das es eigentlich gar nicht gibt? Ist es die Sehnsucht nach einem perfekten Leben, einem perfekten Ort, dem perfekten Job? Den Platz im Leben, wo man immer glücklich ist? Baut das nicht immer mehr Druck auf?

Perfekt sein - gehört es zum Glück, dass immer alles perfekt ist? Nichts im Leben ist immer nur perfekt und wird es auch nie sein. Weil man einfach keinen Einfluss darauf hat. Perfekt zu sein, alles perfekt zu machen, bedeutet nicht gleichzeitig glücklich zu sein. Oder weitergekommen zu sein.

Gründe, die man immer wieder hört, wenn man fragt: Warum gehst Du den Jakobsweg?

Ich brauche eine Auszeit, Pause vom Stress, zu mir selbst finden, mein Leben zu überdenken, die Frage, war das schon alles? Bin ich schon angekommen in meinem Leben?

"Der Weg ist das Ziel" Dieses Sprichwort von Konfuzius *) – sehr beliebt auf Tassen und Wandtattoos – um sich immer wieder daran zu erinnern. Immer wieder wird dieses Zitat benutzt. Doch was bedeutet es eigentlich?

**) Die Herkunft dieser sprichwörtlich gewordenen Lebensweisheit ist ungeklärt. Häufig wird sie dem chinesischen Philosophen Konfuzius zugeschrieben.*

Wie heißt es auch: „Life is a journey, not a destination“ – das Leben ist eine Reise, nicht ein Ziel!

Soll es uns bewusst machen, dass die Erfahrungen, die man auf seinem Weg macht, um ans Ziel zu kommen, wertvoller sind als das Ziel selbst? Es sagt uns, dass wir jeden Moment unseres Weges genießen sollen, dass wir aus unseren Erlebnissen lernen. Das Unterwegssein ist genauso bedeutsam wie das Ankommen. Wichtiger, als anzukommen, ist das, was wir auf unserer Reise lernen und erleben. Auch welche Erfahrung wir sammeln, an denen wir wachsen und innerlich reicher werden. Zu lernen, den Weg mehr als das Ziel zu schätzen. Ein Weg bringt viele Anstrengungen mit sich, egal auf welche Art und Weise und das hat schon einen großen Wert.



ANKOMMEN UND WAS DANN?

So wie auch die Bienen, die einen den ganzen Weg begleiten. Viele fliegen weg, einige bleiben. Einige kommen neu dazu, in Form von Erkenntnissen, die man auf seinem Weg gesammelt hat und mit „nach Hause“ nimmt.

Die Bienen, die bei mir neu dazugekommen sind, waren: mehr Gelassenheit. Diese Bienen sind mir geblieben – und sie dürfen auch bleiben. Mein Umfeld hatte da schon seine Schwierigkeiten mit der gelasseneren Elke. Sie wollten lieber wieder das bekannte HB-Männchen. Da konnten sie wenigstens mit umgehen. Veränderungen erzeugen auch Angst, nicht nur bei einem selbst, sondern auch bei anderen.

Ankommen zu Hause und in meinem Alltag

Dafür habe ich lange gebraucht. Ich habe mich einsam gefühlt. Mir fehlte die Leichtigkeit, die ich beim Laufen empfand. Das wenige, womit man auskommt. Alles, was ich wirklich brauchte, war das in meinem Rucksack. Keine Frage jeden Tag: Was ziehe ich denn heute an, sitzt die Frisur?

Mir fehlten die vielen lieben Menschen, denen ich begegnet bin und die Gespräche. Das gemeinsame Essen mit anderen Pilgern an einem großen Tisch. Mir fehlte das Schnarchen und der Geruch nach Schmerzsalben in den Herbergen. Das schöne Gefühl des Kaputtseins nach einem anstrengenden Tag. Das Fallenlassen der vielen Gedanken, das einfache Geschehen lassen. Und da war der tägliche Wunsch, wieder den Rucksack zu packen und wieder loszulaufen (was ich auch getan habe).

In meinem Tagebuch schrieb ich folgendes als Abschluss, zwei Monate nach dem wieder zuhause sein:

Mein erster Camino war für mich der Bedeutendste. Kurz vorm Burnout bin ich mit einem schweren Rucksack – nicht nur mit dem auf dem Rücken, sondern auch mit dem Rucksack meines Lebens – unterwegs gewesen. Mit viel zu viel Gedanken, Fragen, Problemen – auf der Suche nach Antworten. Ich habe viele verlassene und verfallene Häuser gesehen und mein Leben damit verglichen. Ich habe erkannt, dass das Fundament noch vorhanden ist und man auf einem guten Fundament wieder vieles aufbauen kann. Ich habe mir vorgenommen, mein Fundament zu stärken, meine Grundmauern zu finden und wieder aufzubauen. Ich werde





ANKOMMEN UND WAS DANN?

einen stabilen Putz brauchen und auf keinen Fall eine schöne „Schein-Fassade“. Ich habe es Gott und mir versprochen.

Letztendlich habe ich doch etwas gefunden auf meinem Weg und der hat mir zumindest eines gebracht: Erkenntnis über mich selbst. Er hat mir schmerzlich klar gemacht, dass ich nicht wirklich ich bin, eigentlich immer nur „funktioniert“ habe, um perfekt in allem zu sein, immer da zu sein – mehr für andere als für mich.

Ich bin nicht jemand anderes geworden, nur anders - gelassener, offener und auch ein wenig mutiger, mein Leben zu leben. Es war eine besondere Erfahrung, die mir eine Menge gegeben hat, aber erst auch eine gewisse Leere hinterlassen hat. Ich bin mit der Erwartung, Lösungen zu finden, losgegangen. Der Weg und somit auch mein weiterer Lebensweg, das habe ich unterwegs gelernt, hat seine eigenen Regeln, seinen eigenen Rhythmus. Wer sucht, der findet nicht unbedingt – nur wenn du es geschehen lässt, lässt der Weg dich finden. Ich gehe meinen Weg und lasse mich finden.

„Akzeptiere den Weg – so wie er ist – und öffne Dich deinem Jakobsweg, so wird Jakobus seine Hand über dich halten und dich schützen.“ Die Erfahrungen des Caminos sind so komplex und gleichzeitig so einfach, so sorgenfrei und auch voller Angst, dass man sie nicht angemessen beschreiben kann. Man muss sich nur auf den Weg machen. Je mehr ich mich dem Weg „hingegen“ habe, umso mehr habe ich ihn gefunden -

Meinen Lebensweg - mein Ankommen in mir selbst.





ANKOMMEN UND WAS DANN?

NACH DEM PILGERN

von Hilde Laumann

Nach der Euphorie, die ich am Ziel einer Pilgertour erlebe, macht sich ein Gefühl der Leere breit. Pilgern war so einfach: aufstehen, Schuhe an, Rucksack auf, losgehen, ein konkretes, klar definiertes Ziel vor Augen und bereit für die Herausforderungen des Tages.

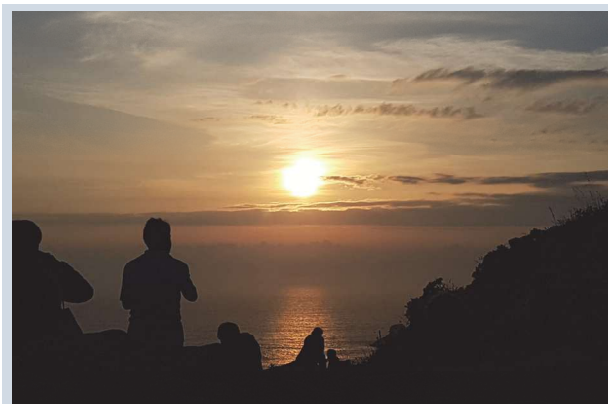
Besonders schwer fällt es mir, nach der Rückkehr wieder ins 'normale' Leben einzusteigen. Da liegt die Post; Rechnungen sind zu begleichen, Mails zu beantworten, Entscheidungen zu treffen, usw. So viele äußere Reize, auf die ich reagieren muss – muss ich? Das ist alles konfus und irritierend.

Eine weitere Herausforderung besteht darin, sich wieder in sein soziales Umfeld einzufügen. Dabei handelt es sich um Menschen, die zwar an meinen Erfahrungen und Erlebnissen interessiert sind, selbige jedoch nicht teilen. Ich kann berichten: über das Wetter, die Herausforderungen einiger Wegstrecken, schöne Orte, besondere Begegnungen ... im Wesentlichen Sachinformation. Ich kann mir sogar einige Glücksmomente wieder ins Gedächtnis rufen, den Tatbestand benennen und die Begleitumstände schildern. Nur das Eigentliche entzieht sich der Sprache, nämlich das, was mein Innerstes bewegt, meine Seele erfüllt hat; das Wunderbare, das Magische, das eine Pilgerin auf dem Weg anfliegt und bezaubert.

Um Vergleichbares erneut zu erleben, plane ich schon bald die nächste Pilgerreise.

Klingt das nach süchtigem Verhalten?

***Sind Glückssuchende
süchtig?***





ANKOMMEN UND WAS DANN?

Was kommt nach dem Pilgern?

Josef Leifeld

“Der Weg des Weges – von den Phasen einer Pilgerwanderung“, so lautete seinerzeit das Thema des Liborivortrages 2022 von Bernd Lohse, ehemaliger “Pilgerpastor der Nordkirche St. Jakobi in Hamburg“, im Audimax der Theologischen Fakultät Paderborn. Der Referent, ein ausgewiesener Kenner des Pilgerns, unterteilte dabei den Prozess des Pilgerns grundsätzlich in 13 Phasen des Weges, wobei die letzten beiden Phasen von der Zeit nach dem Pilgern, also nach dem Ankommen im Pilgerziel, handeln:

..., Und es lässt sich nicht vermeiden, der Pilger muss irgendwann zurück und auch wieder funktionieren, Bus-Bahnhof, Flugplatz, organisierte Rückreise, Bahnhof.....eingecheckt am Schalter “Alltag“. Und dann die Sorgen: Wie wird das wohl werden? Da ist Widerstand und Unlust, aber auch frohe Erwartung auf die, die vermisst werden, die zu Hause geblieben sind. Die Rückreise ist ein merkwürdiger Zustand, als würde man in eine Maschine eingefädelt, die dann mechanisch ihre Sachen macht. Und was macht diese Phase mit der Seele des zurückgekehrten Pilgers? Irgendwann ist man am Zielort, aber die Seele ist noch unterwegs, sie geht zu Fuß, ist noch ganz weit weg.

Pilgernde kehren oft zurück in eine ihnen fremd gewordene Welt und suchen nach einem Anknüpfen in dieser Welt, suchen Gleichgesinnte und Menschen, die ihre Erfahrung verstehen wollen. Die Sehnsucht nach einem neuen Weg bleibt.

Als nächste Phase folgen die Rückkehr und Irritation. Der Pilger ist wieder in seiner Alltagswelt angekommen, in seiner Wirklichkeit zurück, aber er ist ein anderer geworden. Das muss irritieren. Aber auch seine Umwelt ist irritiert von ihm, versteht nicht, was er erzählt und der Pilger fühlt sich wiederum davon unverstanden, vermisst die Menschen vom Pilgerweg, die sofort wissen, was er meint. Der zurück gekommene Pilger funktioniert zwar, ist jedoch hoch sensibilisiert und sehr verletzlich und damit schnell überfordert. Was jetzt fehlt, sind Menschen in seiner Nähe, mit denen der Pilger teilen kann, die ihn verstehen, die ähnliche Erlebnisse gehabt haben wie er. Vielleicht füllen Pilgerstammtische, Pilgerzentren oder andere Pilger, die einen ähnlichen Weg wie er gegangen sind, diese Lücke aus. An dieser Stelle sollte eigentlich als Nachsorge die Pilgerseelsorge der Kirchen einsetzen.

Am Ende seines Vortrags verweist Pastor Lohse auf die Bibel, die voller Pilgergeschichten und somit sogar ein Pilgerbuch ist. Viele biblischen Menschen sind unterwegs: Abraham, Moses, Elia, Jesus, Paulus, Jakobus und etliche andere.



ANKOMMEN UND WAS DANN?

Gott ist mit ihnen unterwegs und sie erfahren unterwegs, wie nah, wie fern Gott ihnen ist. Sie ringen mit ihm, fragen nach ihm und erleben großartige Momente, Transformationen, Berufungen, Krisen, Gefährdungen, Heilungen, Wegweisungen.

Gott lässt sich unterwegs treffen und es gibt keine Phase dieses Weg-Geschehens, in der Gott potentiell fern wäre. Nach Aussage von Pastor Lohse ist Gott ein Weg-Gott, ein Mitwandernder. Und das Pilgern ist so etwas wie seine uralteste Sprache. Gott spricht die Pilgersprache seit Menschengedenken, bis heute.

Hinweis Empfehlenswert:

Bernd Lohse - Anders zurückkehren

Mitschnitt des Workshops "Anders zurückkehren - vom Fortleben der Pilgerschaft nach dem Weg" mit Bernd Lohse.

Auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=dARwF8oeyw4>



Libori-Vortrag, Pastor Lohse

IM
NÄCHSTEN
HEFT

Wunder oder Realität Jakobsweg

Geschichten, die nur der Camino schreibt

Wer den Jakobsweg schon einmal gelaufen ist, weiß von seiner Faszination. Außergewöhnliche Erlebnisse und Begegnungen, Bewegendes, Lustiges, Hilfreiches ... jeder hat seine Geschichte, die ihm auch heute noch in Erinnerung geblieben ist und die er auch gern immer wieder erzählt.

Wir möchten gerne eure Geschichten! Eure Anekdoten! Eure Bilder.

Was habt ihr Außergewöhnliches erlebt auf eurem Jakobsweg?

Mit diesem Thema wollen wir uns in Heft 39 (Herbst 2024) – mit eurer Unterstützung beschäftigen.



BERICHTE AUS SPANIEN

Grundsteinlegung Museum Oteiza Ciriza in Estella

Jesús Barrientos

Liebe Jakobusfreunde, Mitglieder der Deutsch-Spanischen Gesellschaft von Pamplona und Paderborn und der Peña Borussia von Mönchengladbach!

Am 26. Oktober 2023 wurde auf dem Gelände des ehemaligen Kapuzinerklosters in Estella/Navarra der Grundstein für das Oteiza-Ciriza

MUSEUM OTEIZA



CIRIZA

Museum gelegt. Aus diesem Grund sende ich euch Information über dieses besondere Ereignis, die ich von unserem Freund Carlos Ciriza (www.carlosciriza.com) erhalten habe.

Das Oteiza-Ciriza-Museum wird die Werke der Künstler Oteiza und Ciriza beherbergen. Es ist Eigentum des Ordens der Minderen Kapuzinerbrüder und wurde von MRM Architects entworfen. Es wird auf einem 16.000 m² großen Grundstück in dieser privilegierten Lage und an einem Kreuzungspunkt des Jakobswegs in Estella gebaut.

Das Museum wird über einen Raum verfügen, der dem franziskanischen, klerikalen und kapuzinischen Gedenken an Estella in der unvergleichlichen Umgebung des Jakobswegs gewidmet ist. Zusätzlich werden parallele Aktivitäten in Form von Bildungsprogrammen, Konferenzen, Kolloquien, literarischen Abenden, Kursen, Konzerten, Treffen und künstlerischen Workshops entwickelt.

Dieses Museum soll das menschliche Bedürfnis nach Kunst und Kultur erfüllen, den Tourismus fördern und die Attraktivität des Ortes stärken.

Das neue Museum und der Skulpturenpark werden Teil dieses besonderen Kunst- und Kulturkomplexes sein, der aus der Kirche von Rocamador und der Pilgerherberge besteht und wird den vielen Pilgern, die jedes Jahr in der Herberge der Gemeinde vorbeikommen, einen franziskanischen Empfang bieten.

(Quelle: Pressemitteilung GRUNDSTEINLEGUNG FÜR DAS MUSEUM)

In diesem Zusammenhang wurde auch das Buch

Antonio Oteiza und Carlos Ciriza: encuentro de dos viajeros en el Camino, (Treffen zweier Wanderer auf dem Jakobsweg), geschrieben von Javier Azanza López, vorgestellt. (siehe Buchbeschreibung unter Rubik „Bücher und mehr“)



BERICHTE AUS SPANIEN

Nur die sportliche Leistung?

Dieses Bild erregte die Gemüter in Spanien sehr

Eine deutsche Pilgerin hatte ihre Gesamt-Kilometer mit Kreide auf den Platz vor der Kathedrale geschrieben. Die Spanier entnahmen dem, dass es ihr eher um die sportliche Leistung als um die Verehrung des Hl. Jakobus ginge. Hier kommt die Pilgerin nicht demütig und betend zum Apostelgrab. Der Besuch des Hl. Jakobus spielt wohl keine Rolle. Die Pilgerin feiert ihre eigene sportliche Leistung. Sie selbst steht im Mittelpunkt. Ihr Weg war wichtig, nicht das Ziel.

Wahrscheinlich schwingt so etwas bei den meisten Pilgern doch mit. Aber so offensichtlich ist dieser Wechsel im Denken der Pilger vielleicht selten zum Ausdruck gekommen. Das erschrickt zuerst einmal, vor allem im traditionell so katholischen Spanien. Das Bild ging durch die Presse des ganzen Landes. Die Empörung war groß!

Der Kreidestrich wurde übrigens von der Polizei als Sachbeschädigung gewertet.

Frage an die Leser:

Wie ist eure Meinung dazu?





Musikalischer Besuch in der Casa Saxaholics aus Paderborn

Anlässlich der Deutsch-Spanischen Kulturwoche vom 06.-12.10.2023 durften wir die Saxophonschüler der Musikschule Paderborn in unserer Casa beherbergen. Die 10-köpfige Band „Saxaholics“ gab am 07.10. ein Konzert im Rahmen dieser Kulturwoche.



Gern unterstützen wir unsere Freunde der Deutsch-Spanischen Gesellschaft Nordspaniens.

Unsere Hospitaleras/os Josef Hötte und Ulrike Rübsamen übernahmen die Betreuung dieser Gruppe.

Besuch von den Profis

Hotel Management Klasse des Felix Fechenbach Berufskollegs in Detmold

Kurz vor Saisonende, am 25.10.2023, hatten wir noch Besuch der Hotel Management Klasse des Felix Fechenbach Berufskollegs in Detmold. Im Rahmen einer Studienfahrt nach Pamplona und San Sebastian, um interessante und lehrreiche Erfahrungen in der Hotellerie und Gastronomie zu sammeln, wurde ein Besichtigungstermin in der Casa Paderborn angefragt, mit der Bitte um einen Erfahrungsaustausch und Führung durch die Casa.

Die Ausbildung umfasst verschiedene Aspekte des Hotelbetriebs, darunter Rezeption, Gästeservice, House-





CASA PADERBORN

keeping, Food and Beverage sowie Eventmanagement und insbesondere die Weiterbildung in den Themen Betriebs-, Personalführung, Qualitätsmanagement. Angestrebt wird ein Bachelorabschluss im Sommer 2024. Die Gruppe war sehr daran interessiert, praktische Einblicke in die Funktionsweise und den Betrieb einer erfolgreichen Herberge in Spanien zu erhalten. Unsere Hospitaleros Andreas und Michael haben eine engagierte Gruppe von 14 Studierenden, die alle ihre duale Ausbildung in verschiedenen Hotels und Restaurants in Deutschland abgeschlossen haben, in der Casa empfangen.



Folgendes Schreiben haben wir erhalten:

Sehr geehrte Frau Reineke, lieber Andreas Hemkes, im Namen der Hotelmanagementklasse des Felix-Fechenbach Berufskollegs in Detmold möchten wir uns herzlich bei Ihnen für die außergewöhnliche Gastfreundschaft bedanken, die uns während unseres Besuchs in Ihrer Herberge Casa Paderborn am 25. Oktober 2023 in Pamplona zuteil wurde. Besonders beeindruckt hat uns die gemütliche Atmosphäre und die Offenheit sowie Herzlichkeit von Herrn Andreas Hemkes. Seine spannenden Einblicke in das Pilgern und die Arbeit eines Hospitaleros haben unseren Besuch zu einer unvergesslichen Erfahrung gemacht. Es war spürbar, dass Sie, Herr Hemkes, und Ihr Team mit Leidenschaft und Hingabe arbeiten, um den Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen. Die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und praktische Einblicke in die Funktionsweise und den Betrieb Ihrer charmanten Herberge zu erhalten, war für uns äußerst lehrreich und inspirierend. Ihre großartige Arbeit verdient höchste Anerkennung und Lob. Nochmals herzlichen Dank für Ihre Gastfreundschaft und die Möglichkeit, von Ihrer Erfahrung zu lernen. Machen Sie weiter so, denn Sie tragen maßgeblich dazu bei, dass Menschen sich in Ihrer Herberge willkommen und zuhause fühlen.

Mit freundlichen Grüßen

Sonja Hagenkötter, Dagmar Stork und

die Hotel-Management-Klasse des Felix Fechenbach Berufskollegs Detmold

Naturtrübes Landbier

Ideal für unterwegs!





Schöne Erlebnisse in der Casa

von den Hospitaleros Ulrike und Josef

Eine besondere Radpilgergruppe durften wir in der Casa begrüßen:

Eine französische 6-köpfige Familie (Mama, Papa und 4 Kinder), die als Radpilger von der Bretagne nach Santiago de Compostela unterwegs waren, haben bei uns übernachtet. Da gab es schon viel Gepäck und ein schönes gemaltes Bild für uns zum Abschied.



Außerdem kamen wir beiden Hospitaleros in den Genuss einer besonderen morgendlichen Verabschiedung.

Eine Schweizer Pilgergruppe verabschiedete sich mit Gebet und Gesang vor der Casa.





Hochwasserschutz

Zum Hochwasserschutz wurden folgende Arbeiten umgesetzt:

- Rückschlagventil in Abwasserleitung eingebaut
- Kellerfenster zugemauert
- Hochwasser-Schutztür für die Kellertür eingesetzt

Eine Vorsatzplatte aus Aluminium wurde Ende Oktober angefertigt. Sie kann bei Bedarf vor die Kellertür gesetzt und dort fest und (hoffentlich) dicht verschraubt werden.

Auch während der Wintermonate von November bis Ende Februar ist diese Platte präventiv zu nutzen.

Danke an Josef Hötte für die Organisation und die Mithilfe bei diesem Projekt!





Neuer Hospitalera/o-Kurs

Vom 03.11. bis 09.11.2024 bieten wir wieder einen Hospitalera/o-Kurs (incl. Spanischkurs für Anfänger und Fortgeschrittene) in der Casa Paderborn in Pamplona an.

Du möchtest die Erfahrungen von deinem Pilgerweg weitergeben und/oder etwas von der Gastfreundschaft, die du erfahren hast, zurückgeben?

Als Hospitalera/o hast du die beste Möglichkeit dazu, Gastfreundschaft an die Pilger weiterzugeben.



Teilnehmer des Kurses 2022



Und wo kann man den täglichen Ablauf in einer Pilgerherberge besser kennenlernen, als in einer Herberge selbst.

Anlässlich unseres Frühjahrstreffens am 16.03.2024 in Paderborn könnt ihr euch mit anderen Hospitaleras/os austauschen und informieren. Wir laden euch dazu herzlich ein.

Weitere Informationen erhaltet ihr auf unter:
elke.reineke@jakobusfreunde-paderborn.com



Buen Camino - Der Weg ist unser Ziel

Die 1. Fortsetzungsreise der Adventpilger aus 2021 mit Adriana Gonzáles fand vom 17.10. bis zum 27.10.2023 statt.

Der gemeinsame Pilgerweg nach Santiago de Compostela startete in Santo Domingo de la Calzada und endete nach rund 195 km zu Fuß in Sahagún (die offizielle Mitte des Camino Francés).

Die 2. Fortsetzungsreise im Oktober 2024 führt über 11 weitere Etappen des Camino Francés von der Meseta nach Galicien, ca. 230 km von Sahagún bis Triacastela. Alle Adventspilger sind wieder dabei.





Herbstpilgern 2023

Gabriele Reimers

Es ist schon dämmerig, als wir abends die schon wegen ihrer Größe und Lage beeindruckende Abtei Roncesvalles erreichen. Nach dem Flug hat uns ein Bus von Bilbao hergebracht, durch ein grünes, waldreiches Nordspanien. Die nicht enden wollenden Kehren der Straße von Zubiri bergauf haben mich eingeschüchtert. „Was, die ganze Strecke liegt morgen als Fußweg vor uns? Werde ich das bewältigen können?“

Nach der Pilgermesse und einem späten Abendessen finden alle 24 Teilnehmer unserer Gruppe Platz in einem großen Schlafsaal unter dem Dach. Während jeder noch in seinem Gepäck herumkramt, geht plötzlich und ohne Vorwarnung das Licht aus. Taschen- und Handlampen kommen zum Einsatz und während ich das Dachgebälk im Sturm ächzen höre, schlafe ich etwas beklommen und voller Zweifel ein.

Am nächsten Morgen geht es los auf unsere erste Etappe; Santiago 790 km steht auf dem Schild und paradoxerweise ermutigt mich das. Ein schöner Weg durch Wald, gesäumt von großen Buchsbaumsträuchern.

Buchsbaum kannte ich bisher nur aus unseren westfälischen Gärten, hier wächst er wild am Wegrand!

Unser Reiseführer Uli ist zusammen mit Andreas im flotten Tempo voraus, es beginnt zu regnen: „Klar, das war auch

so angesagt.“ Beide sind schon beim Abstieg vom Ero, während andere aus unserer Gruppe sich noch bei einem mobilen Café über die Feinheiten der Kaffeebestellung aufklären lassen.

Café Americano con leche gibt es nicht, entweder Americano oder Café con Leche oder Espresso oder Cortado. In der Zwischenzeit hat der Regen den steilen Abstieg vom Eropass in eine glitschige Steinrutsche verwandelt und Uli macht sich große Sorgen, dass gleich am ersten Tag Stürze und Unheil über uns hereinbrechen könnten. Aber als wir den Weg abwärts antreten, hat ein starker Wind die Steine schon getrocknet, der Abstieg ist für mich pure Freude, und alle erreichen wohlbehalten unsere Unterkunft.

Auf dem Weg nach Zubiri fallen mir die Häuser auf, solide gebaut aus Stein, oft mit kleinen Vorhöfen vor den schön gearbeiteten Holztüren, denen man ansieht, dass sie schon viele Jahre dem Sturm, Regen und Wind getrotzt haben. Ähnlich wie hier in den Pyrenäen





PILGERBERICHTE

könnte man sie auch in den Alpen finden. Der Pilgersteig ist abwechslungsreich, es geht über Stock und Stein, über Bäche und Flüsschen. Kleine Brücken sind oft aus größeren Steinen aus der Umgebung gemacht, es läuft sich leicht durch die schöne Natur, wo schon seit Jahrhunderten Pilger ziehen. Man meint das zu spüren.

Pamplona begeistert uns auf vielfältige Weise. Da ist der freundliche Empfang in der Casa Paderborn zu nennen, das Café Iruna, das einlädt wie ein Grand-Café aus dem vorletzten Jahrhundert. Wohltuend ist die flinke, aufmerksame Art der Kellner. Ohne viel Aufhebens von sich zu machen, erfüllen sie meine unbeholfen vorgebrachten Bestellungen freundlich, liebenswürdig, präzise und schnell. Am Abend suchen wir die Kirche San Saturnino auf, wo wir zu einem Konzert eines hochkarätigen Kammerchores eingeladen sind, vieltimmige Lieder aus deutscher und spanischer Renaissance, organisiert von der Fundacion Goethe.

Glücklicherweise schlafen wir zweimal in der Casa und können am nächsten Tag einen Stadtspaziergang machen mit Christina, Isabell und José Miguel, dem Präsidenten der Jakobusfreunde Navarra. Sie zeigen uns die Stierkampfarena, die Stadtbefestigungen, Plätze, auf denen Pelota, ein baskisches Ballspiel ausgeführt wird, und immer wieder gibt es von José Hinweise auf die Festivitäten, die zu Ehren des heiligen Fermin mit den Stierkämpfen begangen

werden. Immer wenn er die Rede auf „los toros“ bringt, geht ein Leuchten über sein Gesicht, und es scheint ihm gar nicht aufzufallen, dass unser Interesse an den Stierläufen und deren Gefährdungspotenzial etwas geringer ist. Auch das Museum von Navarra ist ein Höhepunkt für mich. Ganz zentral gelegen zeigt es Sammlungen von der Steinzeit über die Römerzeit, Exponate aus der Zeit der Mauren und eine umfassende Gemäldesammlung durch die Jahrhunderte. Beeindruckt hat mich, dass zu einzelnen Objekten der Sammlung zeitgenössische Künstler eigene Objekte geschaffen haben, die parallel gezeigt werden, Bilder und Bilderserien, Fotos, Skulpturen und Installationen. Zu schade, dass Erklärungen spärlich und nur auf Spanisch zu finden sind, aber ein Betreuer der Sammlung versucht, wort- und gestenreich uns das Ganze nahe zu bringen.

Der Rosario, das Rosenkranzgebet in der Kathedrale, atmet eine andere Zeit. Eine kleine Gruppe älterer Herren begleitet die vorgebeteten Gesetze mit einem archaisch klingenden Antwortgesang und ein Umgang in der Kathedrale aller BeterInnen mit zwei großen Marienbildern am Anfang und am Ende, denen je zwei bunte Laternen vorausgefahren werden, beendet die allabendliche Zeremonie.

Die Gottesmutter in der achteckigen Kirche von Eunata hat mir ein besonderes Geschenk gemacht. Uli hat eine Andacht vorbereitet, wir ziehen sin-



PILGERBERICHTE

gend mehrmals auf dem schönen Kieselsteinboden um die Kirche herum, in deren Inneren eine Maria mit Kind mich anschaut. Sie trägt das Kind ganz gerade auf ihrem Schoß und später im Weitergehen bemerke ich, welch tiefen Eindruck diese Statue bei mir hinterlässt. Abwechselnd identifiziert sich ein Teil von mir mal mit der Mutter, mal mit dem Kind und bereichert mich auf vielerlei Weise; ich bin so dankbar.

Es gäbe so viel zu beschreiben: die wechselnden Farbnuancen der rotbraunen Erde, das Gezwitscher von Vogelschwärmen in einzelnen Büschen, die Greifvögel über unseren Köpfen, die wunderbare Strecke von Torres del Rio bis Viana auf dem Weg nach Logroño, wo es mir so vorkam, als sei ich schon in Gottes Paradiesgarten angekommen. Der Ort Cirauqui, der schon viele Kilometer vorher so schön und verheißungsvoll vor uns liegt, dass die Füße nicht müde zu werden scheinen auf dem Weg zwischen Feldern und Weinbergen. Es ist Sonntag und MalerInnen haben dort ihre Staffeleien aufgestellt, als wir am Vormittag den Ort durchqueren.

Nicht immer sind die Wege idyllisch. Mal geht es an Straßen entlang, mal geht es durch Industriegebiete, dann geht es an Feldern vorbei, die abgebrannt wurden oder mit Glyphosat behandelt sind. Als schlimm habe ich es empfunden, durch die vielen leerstehenden neuen Häuserreihen der spanischen Immobilienblase in Ciruena zu

laufen. So viel Materialverschwendung, so viel Enttäuschung und Verlust! Solche Strecken möchte man möglichst schnell hinter sich bringen, gefühlt fordern sie einem jedoch doppelt so viel Energie ab.

Obwohl Uli morgens meist später aufbricht als die meisten von uns, ist er immer als erster an unserem Etappenort. Von dort gibt er uns den entsprechenden Standort, damit wir alle gut ankommen. Über viele Jahre als Pilgerführer hat er an vielen Orten herzliche Kontakte zu den Inhabern/Innen der Unterkünfte und Restaurants gepflegt und wird meist lebhaft mit Umarmungen begrüßt. Wird dann das Essen aufgetragen, weiß er aufgrund seiner gut geführten Listen und Sprachkenntnisse auch noch, was jeder von uns vorbestellt hat. Besser umsorgt kann man auf einer Pilgertour nicht sein! „Danke Uli!“





Pilgern

Jesus Hernandez Aristu

Schritt für Schritt
losgehen,
Schritt für Schritt,
loslassen,
Vorne Horizont
Hinten Ursprung.
Schritt für Schritt
losgehen,
loslassen.
Zelten,
rasten
innehalten
Schritt für Schritt
losgehen
Schritt für Schritt
loslassen
Finis Terrae
Kein Ende
Nur Horizont
Und weitergehen
Schritt für Schritt

*Gewidmet den Pilger*Innen
der Jakobusfreunde
Paderborn
Eunate, 21.10.2023*





Info-Reise Asturien

Heino v. Grootte

Wie seit vielen Jahren so veranstaltete das spanische Fremdenverkehrsministerium auch im Jahr 2023 eine Informationsreise für die deutschen Pilgerge-



sellschaften. So durfte ich mit sieben anderen Vertretern der Jakobus-Vereinigungen Asturien kennen lernen.

Man zeigte uns den Camino San Salvador, den wir Paderborner Jakobusfreunde bereits von unserem Libori-Vortrag

kannten. Wenige

Pilger, beeindruckende Landschaft, sehenswerte Kirchen und eine gute Infrastruktur: wir waren begeistert.

In Oviedo erreichten wir dann das Ziel dieses kleinen Weges: San Salvador, den Heiligen Erlöser. Bei dieser Christus-Figur spürten wir etwas von der Ruhe, der Erhabenheit und der Kraft dieses Ortes. Die stolze Provinzhauptstadt Oviedo begeistert ihre Besucher durch ihren Charme. Dann lernten wir einige Abschnitte des Camino Primitivo kennen. Wir erlebten das gleiche Bild: Pilger waren da, aber eher vereinzelt;



es gab gute Gasthöfe und teilweise moderne Pilgerherbergen am Weg. Die Orte zeigen dem Pilger ihre Sehenswürdigkeiten stolz und gerne; die Gastronomie ist hervorragend und das Beste: wer Angst vor den einsamen oder zum Teil etwas langen Etappen hat, kann von dem preiswerten Taxi-Service und Gepäcktransport am Weg profitieren. Für alle Pilger, die die Überfüllung des Camino Frances umgehen wollen, also eine wirkliche Empfehlung.

Auch der Küstenweg (Camino del Norte, Camino de la Costa) führt durch Asturien. Nette Fischerorte wie Lueca gaben uns einen guten Eindruck von diesem Weg: landschaftliche Reize der Küste, gastfreundliche und interessante Orte, kleine, aber nette Herbergen u. v. m. machen diesen Weg ebenso zu einer guten Alternative zum Hauptweg.

Die Teilnehmer waren sich einig: Es waren informative und schöne Tage in Asturien, Dank an die Organisatoren! Wir geben die Botschaft weiter an die deutschen Pilger.



Kein Sex, nur ein Bett!

Gerda Kambeck

Dieses ist eine der vielen Geschichten, die rechts oder links vom Jakobsweg in Spanien passieren und nur dort. Zuge-tragen hat sie sich am Beginn des Camino Primitivo.

Er heißt Arthur, so ein herrlich altmodischer Name, der überhaupt nicht zu diesem Burschen passt. Also: Arthur ist 23 Jahre alt, die Mutter stammt aus der ehemaligen DDR, der Vater aus Bayern. Die Oma kommt auch aus Bayern. Er liebt seine Oma über alles, weil sie immer zu ihm hält. Arthur ist Student, lebt zurzeit in Wien. Seine Haare waren ursprünglich dunkelblond bis dunkelbraun, wurden mindestens fünfmal blondiert und sind allmählich wieder auf die Originalfarbe zurückgewachsen. Nur das etwas gelockte Haupthaar ist über der Stirn noch weiß-bräunlich und durch das häufige Färben voller Spliss. Sein bevorzugtes Shampoo ist 5 in 1, für alles gut – von Kopf bis Fuß. Arthur ist ca. 175 cm groß, ein sportlicher Typ, hat braun getönte Haut und Knieprobleme rechts.

Arthur hat einen Flug gebucht – von Wien nach Bilbao für nur 8 €. Das gibt es tatsächlich. Den Flug lässt er allerdings sausen, weil die Partys mit seinen Freunden wegen der bestandenen Prüfungen wichtiger sind. Der nächste Flug, den er auch nimmt, erreicht Bil-

bao am frühen Abend. Der Camino Primitivo, den er in diesem Jahr gehen will, beginnt jedoch im 280 km entfernten Oviedo. Es gibt einen Bus, der spät in der Nacht im Terminal von Oviedo ankommt. Und nach dem letzten Bus wird der Busbahnhof abgeschlossen.

Was nun? Arthur sucht erst einmal draußen zwischen den Blumenbeeten eine Bank, denn er hat vor lauter Feiern vergessen, eine Unterkunft zu buchen. Gemütlich ist das im August auch nicht, darum wechselt er nach kurzer Zeit in die Vorhalle einer richtigen Bank. Der Marmorboden glänzt, Arthur sitzt bzw. liegt wenigstens im Trockenen. Er hat aber nur einen dünnen Hütten-schlafsack eingepackt. Die Kälte des Bodens zieht in die Knochen.

Dann doch lieber auf eine Parkbank! Es nieselt allerdings inzwischen. Nach kurzem Suchen findet er ein geschütztes Fleckchen und die Anstrengungen der letzten Tage fordern ihren Tribut und seine Augen fallen augenblicklich zu.





PILGERBERICHTE

Einige Zeit später: Was ist das für ein Geräusch an seinem Ohr? Er mag nicht wach werden. Es hört aber nicht auf. Vorsichtig öffnet er sein rechtes Auge – und erblickt einen knallroten Kussmund. Hellwach nun, sieht er eine stark geschminkte Frau, sehr freizügig bekleidet, die ihn mit eindeutigen Handbewegungen zu etwas Menschlichem einladen will. Für nur 100 Euro!

Arthur schaltet blitzschnell: Die Prostituierte hat ein Bett! Dort könnte er schlafen, trocken und warm! Er will keinen Sex, nur ein Bett! Sie einigen sich auf 50 Euro. Bevor er am Morgen geht, bekommt er sogar noch einen starken Kaffee.

Pilgerweg Rom

Der 5. Abschnitt von Brixen - Padua, 04.09. – 25.09.2023

Maria Diedrich

Mit gemischten Gefühlen brach ich am 04.09.23 zum 5. Abschnitt meines Rom-Pilgerweges auf. Da war die Vorfreude aufs Pilgern und Entdecken, auf schöne Landschaften und Orte, nette Menschen und Überraschungen. Da war aber auch die Sorge, ob meine Füße durchhalten und ob meine Kondition für die längeren Etappen und die langen steilen Steigungen und Abstiege noch ausreicht. Dazu kam die Frage, wie es jenseits von Südtirol ohne Italienischkenntnisse mit der Verständigung klappen würde.

Die rund 265 km lange Strecke hatte ich in 14. Etappen eingeteilt und bei großen Höhenunterschieden versucht deutlich unter 20 km zu bleiben.

Für die Hin- und Rückfahrt benötigte ich 3 Tage, 2 Tage hatte ich zum Einlaufen im Raum Brixen eingeplant und 3 Tage zur Besichtigung von Bozen, Trient und Padua, so dass ich insgesamt 22 Tage unterwegs war.

Wie immer hatte ich alle Strecken mit der Komoot-App geplant und gespeichert. Ein Telefonat mit einem Rompilger aus unserem Verein, der schon ein Stück weiter auf der Via Romea gelaufen war als ich, war sehr hilfreich bei der finalen Streckenfestlegung, denn der im Buch von Ferdinand Tremel beschriebene Weg deckt sich teilweise nicht mit der offiziellen von der italieni-



PILGERBERICHTE

schen Regierung festgelegten Route, die man im Internet findet. Die Unterkünfte hatte ich wie in den vergangenen Jahren vorgebucht.

Am **Montag 04.09.** erreichte ich nach nervenaufreibender Bahnfahrt (Wie könnte es mit der deutschen Bahn auch anders sein?) und eiligem Spurt vom Bahnhof Brixen ins Zentrum noch gerade rechtzeitig um kurz vor 20 Uhr die Jugendherberge, wo ich sehr nett aufgenommen wurde.

Am **Dienstag 05.09.** führte mich eine Trainingstour durch Wein- und Apfelplantagen, teilweise auf einem historischen Weg hinauf nach Elvas und dann wieder herunter zum Kloster Neustift. Nach einer ausgiebigen Besichtigung des sehr sehenswerten und historisch bedeutenden Klosters lief ich auf dem



Kloster Neustift

mir bekannten Talweg wieder zurück nach Brixen und schloss einen kleinen Stadtbummel an. Ein sehr schöner Tag, aber mit 30°C viel heißer, als ich es nach den Erfahrungen des letzten Jah-

res erwartet hatte. Meine Trainingstour am **Mittwoch** führte mich bei zunächst angenehmen Temperaturen 400 Höhenmeter steil hinauf nach St. Andrä. Hier war ich als Jugendliche mehrmals mit meinen Eltern im Urlaub gewesen, aber der Ort und das Hotel waren kaum wiederzuerkennen.

Über Melaun, Klerant (Kirche mit Fresko eines Elefanten, wie man ihn sich damals vorstellte.) und Milland lief ich wieder hinab nach Brixen.



Klerant

Mit dem Gefühl gut vorbereitet zu sein, startete ich am **Donnerstag 07.09.** auf meine 1. Etappe nach Klausen – heute noch einmal mit leichtem Minirucksack. Stetig ansteigend, steil und steinig führte der Weg hinter Brixen auf einem EU-Besinnungsweg mit etlichen Stationen, deren Betrachtung eine schöne Abwechslung bot, durch den Wald hinauf zur Kapelle St.

**PILGERBERICHTE**

Cyrell, in der ich kurz verweilte. Weiter ansteigend erreichte ich Tils.



Kapelle St. Cyrill

Dahinter traf ich auf den Ketschnweg (= Esskastanien), ein südtiroler Wanderweg, der mich bei herrlichem Ausblick über das Eisacktal nach Tötschling führte. Viele Einzelhöfe lagen am Weg und auf der anderen Talseite begleiteten mich die Geißlerspitzen. In Feldthurns schaute ich kurz in den Schlosshof und die Kirche. Der Weg führte weiter am Berghang entlang und dann durch Weinberge an-



haltend steil herab.

Es folgte der steile Aufstieg zum historisch sehr interessanten und bedeutenden Kloster Säben, das ich schon von weitem liegen sehen konnte. Bei der Hitze war ich froh im Schatten hinaufsteigen zu können. Das Benediktinerinnenkloster Säben liegt auf einem Doritfelsen. Dieser war schon in der Jungsteinzeit besiedelt und entwickelte sich dann zu einem frühen Bischofssitz, ehe dort im 17. Jh. das Kloster gegründet wurde. Durch das Eingangstor betrat ich die Klosterburg und lief zwischen den Gebäuden über Stufen weiter hinauf bis zur Heiligkreuzkirche – eine mit tollen Fresken ausgemalte Kirche aus dem 12. bis 13. Jh.



Heiligkreuzkirche

Den Schildern „nach Klausen“ folgend lief ich an einer langen Mauer entlang herunter zur Liebfrauenkirche und Marienkapelle, die auch noch zum riesigen Klosterbereich gehören. Ich hatte Glück, die Kirche war geöffnet und ein fachkundiger Herr gab mir interessante Informationen zur Histo-



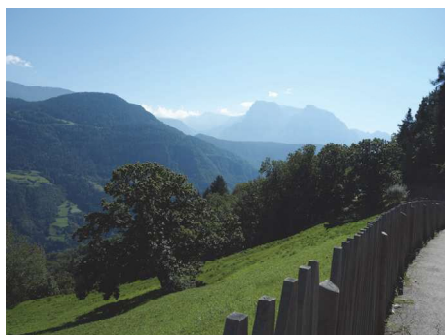
PILGERBERICHTE

rie der Kirchen und des Klosters, außerdem hatte er einen sehr schönen Stempel für meinen Pilgerpass. Konzentriert und vorsichtig lief ich den steilen, steinigen Pfad herunter nach Klausen. Ein Bummel durch die schöne Fußgängerzone bis zum Brixener Tor und dann weiter zum Bahnhof beendete meine heutige Etappe. Gut 17 km und knapp 600 Höhenmeter waren geschafft. Zufrieden, die erste Etappe gut gemeistert zu haben, und mit tollen Eindrücken und interessanten Informationen, fuhr ich mit dem Zug zurück nach Brixen, da ich leider in Klausen keine preislich akzeptable Unterkunft bekommen konnte.

Am **Freitag 08.09.** begann meine 2. Etappe mit der Zugfahrt nach Klausen. Nachdem ich den Ort wieder durchquert hatte, lief ich zunächst für 5 km auf dem Fuß- und Radweg bequem am Eisack entlang. Mit bis zu 21% Steigung ging es dann steil hinauf nach Barbian, teils auf gepflastertem Weg, teils auf rutschigem Schotter, so dass ich nur langsam vorankam. Der schwere Rucksack heute im Unterschied zum leichten Gepäck in den vergangenen Tagen machte mir deutlich zu schaffen. In Barbian warf ich einen Blick in die leider sehr dunkle Jakobuskirche. Nach der Ortsdurchquerung ging es auf einem Fußweg neben der Straße weiter, der im weiteren Verlauf zu einer Hängebrücke über ein Seitental führte. Mit leichtem Grummeln in der Magengegend lief ich herüber. Im



Auf und Ab erreichte ich erst Saubach und dann über einen steilen, steinigen Waldweg die leider verschlossene Verena-Kapelle (13. Jh.), die an einem alten keltischen Kultplatz mit herrlicher Aussicht steht. Kreuzwegstation-

*Ritten*

nen führten auf einem Steig steil herab zur Straße. Für die restliche Strecke folgte ich der Straße hinauf nach Lengstein durch die wunderschöne Landschaft des Ritten, aber ein wenig genervt von den vielen Motorradgruppen, die mich überholten oder mir entgegenkamen. Nach ca. 14,5 km und knapp 600 Höhenmetern erreichte ich ziemlich erschöpft mein Hotel. Abends hatte ich Glück ein leckeres Essen zu



PILGERBERICHTE

bekommen, denn das z. Zt. einzige Restaurant des Ortes hatte nur von Fr - So geöffnet hatte.

Am **Samstag 09.09.**

begann meine

3. Etappe

mit einem

langen

Anstieg.

Teils

durch

Wiesen,

auf ver-

wurzelten

Pfaden und

über kurze Straßen-

stücke führte mein Weg an Kreuzwegstationen entlang zur Wallfahrtskirche Maria Saal. Dabei musste ich mehrere Gatter überwinden, teilweise so eng, dass ich mit Rucksack auf dem Rücken gar nicht durchkommen konnte. Nach kurzem Verweilen in der schönen Kirche folgte ein steiler, steiniger Abstieg hinunter zu den berühmten Erdpyramiden von Lengmoos – ein interessantes Naturphänomen, das ich mir von einer Aussichtsplattform an-



schauen konnte. Auf einem bequemen Spazierweg erreichte ich Lengmoos und bald danach Klobenstein mit der Endstation der Rittnerbahn. Beim Weiterlaufen entdeckte ich eine interessante kleine Kirche bei einem Familienheim. Hinter dem Altar schaute man durch ein riesiges Fenster hinaus in die bewaldete Natur.

Nach ca. 10,5 km und gut 400 Höhenmetern erreichte ich Oberbozen, wo mich bald der Touristentrübelf umging. Zunächst machte ich noch einen kleinen, sehr lohnenswerten Abstecher zur Kirche und genoss einen kurzen Aufenthalt bei Orgelspiel in der ansprechenden, modernen Kirche. Zurück beim Bahnhof der Rittnerbahn und der Seilbahnstation herrschte reges Treiben. Von Oberbozen sind es nur 6 km hinab bis Bozen, aber es sind auch 1000 Höhenmeter auf steilem, steinigem Weg hinabzusteigen. Wegen der Sorge vor Fußverletzungen nahm ich die Seilbahn, auch wenn Seilbahnfahren bei mir eher ein mulmiges Gefühl als Freude hervorruft. Unten in Bozen angekommen, schlug mir große Hitze entgegen. Oben auf dem Ritten war es angenehm warm gewesen, hier unten schien es unerträglich heiß.



Erdpyramiden von Lengmoos

Weiter geht es hier:

<https://jakobusfreunde-paderborn.com/rom5>



Planen Sie eine Gruppenreise

für Ihre Kirchengemeinde, Ihren Chor, Ihren Verband, Ihren Verein oder einfach für Ihren Kreis der Freunde und Bekannten – maßgeschneidert nach Ihren Wünschen und Vorstellungen.

Vertrauen Sie auf unsere über 65-jährige Erfahrung in der Planung, Organisation und Begleitung von Gruppenreisen.

Gerne erstellen wir für Sie ein individuelles Angebot – ob auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela, ob nach Rom oder Israel, Irland oder Apulien, Krakau oder Andalusien oder in Deutschland ...



Foto: Kolosus

*Fordern Sie unser
Programm an!*



VIATOR

VIATOR-REISEN · Schwarze-Brüder-Straße 1 · 44137 Dortmund
Tel. 0231-177930 · gruppen@viator.de

www.viator.de



Fundstück auf dem Jakobsweg

*Gefunden in einem Andenkenladen in
Ootmarsum, Niederlande
Eingesandt von Martin Simon*



Leserbrief von Hilde Enderlein

Liebe Pilgerfreunde

Mit besonderem Interesse habe ich das Herbst-Heft gelesen u.a. "25 Jahre Vereinsjubiläum der Jakobuspilger Paderborn" - viel Grund, zu feiern. Herzliche Glückwünsche! Wenn es für mich auch nicht 25 Jahre sind, so aber doch zwanzig, die ich dem Verein zugehöre. Mit großer Freude habe ich von Gesine de Castro gelesen, ihr Foto gesehen zusammen mit Franjo Kirwald und Jesus Barrientos - beide kenne ich - Erinnerungen an die Anfänge, meine aktive Zeit, die Verbundenheit zum "Freundeskreis" und den Menschen "der ersten Stunde".

Da waren die Treffen und Besuche bei Gesine, das Pilgerbüro in ihrem Haus, dann die "Casa Paderborn" in Pamplona. 2007 erfuhr ich dort von jenem schweren Unfall, vom Tod von Professor Herr und Gesines Verletzungen. Wie würde es weitergehen? Es ging weiter und das mit großem Engagement und vielen helfenden Händen. Als Gesine für ihren Einsatz, ihre Verdienste aus Rom geehrt wurde, war ich dabei, zu einem Pilgervortrag eingeladen. Seit Jahren ist sie nun Ehrenpräsidentin. Später entstand die neue Geschäftsstelle in der Busdorfmauer. Karin Fischer wurde Ansprechpartnerin, die "gute Seele" vor Ort. Wir haben immer mal telefoniert. Inzwischen sind viele Jahre vergangen. Ich bin selten, dann nicht mehr zu den Treffen gefahren. Für ein paar Stunden von der Ostsee anzureisen, ist einfach zu weit. Aber den "Freundeskreis" habe ich begleitet durch den "Jakobusfreund" - und er mich. Wurde mir doch Jahr um Jahr der Pilgerpass "geliefert", dass ich mich damit wieder auf den Weg machen konnte - viele Wege, viele tausende Kilometer bin ich gegangen, nie gefahren. Jede Station, jede Herberge ist belegt und gestempelt. In einem Kästchen "ruhen" meine Credenciales, hier und da bestaune ich sie jetzt. 2005 war ich das erste Mal auf dem Camino, vom Somportpass bis Santiago de Compostela und Finisterre, 2018 das letzte Mal.



VERSCHIEDENES

Viele Pilgerschaften liegen dazwischen - "Pilgern macht süchtig!" - das ist meine Erfahrung. Kaum zurück, entstanden neue Pläne. Hatte ich doch einen großen "Schatz" entdeckt, ihn gehoben und wollte mehr, den nächsten suchen und finden. Nach vielen Wochen des Unterwegsseins kam ich stets erfüllt, begeistert und glücklich zurück, reich an Pilger- und reicher an Lebenserfahrung. "Glaube, Liebe, Hoffnung" haben mich getragen, Zuversicht und Vertrauen auf Gott und die Menschen. Zudem wurde Pilgern für mich **die** Möglichkeit im "Ruhestand" ungebunden, eigenständig und frei zu sein, meinen Interessen folgen zu können, mich zu finden, einmal einen neuen Rhythmus einzuüben und ihm dann wochenlang zu folgen, dabei einfach und sparsam zu leben. Ich wollte und konnte mich ausprobieren und fordern - und vielleicht bestehen. Und ich habe bestanden, das mir gesetzte Ziel immer erreicht. Bis auf den ersten Camino, den ich mit einer Freundin lief, war ich weitgehend allein unterwegs. Hier und da hatte ich, und wenn, dann für 14 Tage meinen Sohn oder eine Freundin an der Seite. Ich lief im Frühjahr oder im Spätsommer in den Herbst hinein, viele Jahre ohne Handy, nur mit den Vorgaben vom Verlag "Stock und Stein", ohne Quartierreservierung, 8 kg auf dem Rücken, ohne Sprachkenntnisse. Ein Abenteuer? Sicher auch - eher aber ein sehr bewusstes Unterwegssein durch "Stadt und Land, durch Wald und Flur" in herrlicher Natur, bei Wind und Wetter - jeden Tag. Klöster, Kapellen und Kirchen waren Orte der Stille und des "Atemholens". Mir begegneten oft genug Menschen, die es gut mit mir meinten und halfen, wenn es not tat. Dabei gab es viele "wundersame Zufälle". An vielen Stationen traf ich auf eine Pilgergemeinschaft, fühlte mich gut auf- und angenommen. Das alles hat Spuren hinterlassen, hat mich geprägt - bis heute. Alle Wege haben mich reich "beschenkt", ich habe viel gesehen, sehr intensiv gelebt, konnte meinen Glauben stärken, Mühsal und Ungemach waren schnell vergessen, immer war ich gesund. In der DDR hatte ich nie etwas vom Pilgern, von einem "Jakobsweg" gehört. Nach der "Wende" und meiner Alpenüberquerung "Von München nach Venedig" wurde ich eher zufällig darauf aufmerksam, ihn einmal zu gehen, sehr empfohlen. Danach hat mich der Camino nicht mehr losgelassen. Ich folgte ihm elf Jahre und einmal der "Via Francigena"! War ich zurück, habe ich über Gesehenes und Erlebtes geschrieben und Fotoalben gefüllt. Einige "Pilgerberichte" sind auch in Paderborn "abgeliefert" worden. Dann gab es dafür verschiedene Vorgaben, die digitale Zeit begann. Vieles hat sich im Laufe der Zeit geändert.

"Alles hat seine Zeit" - jetzt bin ich 83 Jahre alt. Froh und dankbar schaue ich zurück, was mir möglich wurde. Noch bin ich "gesund und munter", gehe täglich meine 5 / 6 km, wandere "im Urlaub" in den Bergen - sie sind meine große Liebe geblieben. "Bon Camino" sage ich allen, die sich aufmachen, wohin auch immer. Jeder geht seinen Weg - Ultreia!

Viele Grüße und eine gute Zeit

Hildeburg Enderlein



Antonio Oteiza und Carlos Ciriza: Encuentro de dos viajeros en el Camino

(Treffen zweier Wanderer auf dem Jakobsweg)

Javier Azanza López

Kurzbeschreibung:

Der Autor Dr. José Javier Azanza López ist Professor für Kunstgeschichte, Doktor der Philosophie und des Schrifttums und stellvertretender Direktor des Fachbereichs Kunstgeschichte an der Universität von Navarra. Erzählt wird das Leben und der beruflichen Werdegang zweier Künstler, die, nachdem sie mit ihrer Kunst die ganze Welt bereist haben, in der Stadt Estella-Lizarra, mitten auf dem Jakobsweg, zusammenkommen. Antonio Oteiza Embil (Donostia-San Sebastián, 1926) ist ein abenteuerlustiger Kapuziner, dessen missionarische Berufung ihn zu einem Missionar der Kunst macht. Er reist zu den unterschiedlichsten Schauplätzen, vom Amazonas-Dschungel und den Galapagos-Inseln bis zum Heiligtum von Arantzazu und dem Kloster Cuatro Caminos.

Bei Antonio Oteiza wird das Leben zum Weg. Und bei Carlos Ciriza wird der Weg zur Kunst. Und ihre Wege werden eins in einem gemeinsamen Projekt: das Oteiza-Ciriza-Museum in Estella, einem Zentrum am Jakobsweg neben der Kirche von Rocamador, widmet sich der Ausstellung, dem Studium, der Forschung und der Verbreitung des Werks der beiden Künstler auf der Grundlage der Prinzipien der Spiritualität, der Transzendenz und der humanistischen Projektion als Zeichen der Identität.

Die Präsentation des Buches erfolgte anl. der Grundsteinlegung Oteiza-Ciriza-Museum in Estella.

Das Buch gibt es bisher nur in spanischer Sprache.



Colección: OTROS

ISBN: 978-84-85223-33-6

Páginas: 221

Tamaño: 160 x 240 mm

Precio del libro: 26,00 €



„Die Sehnsucht geht weiter - Vom Jakobsweg und den Pilgerwegen des Lebens“

Andrea Schwarz, Patmos Verlag

FÜR EUCH
GELESEN

25 Jahre nach ihrem Pilgerweg nach Santiago beschreibt die Autorin ihre Gedanken zum Pilgern im Allgemeinen „denn der Weg war und ist für mich der Camino ein spiritueller Weg und hat deshalb auch etwas mit Gott und meinem Glauben zu tun“.

Andrea Schwarz gliedert auf 180 Seiten Hinweise in einer Etappen-Übersicht, die dem Leser helfen sollen seine Einstellungen zum Leben als Pilger klug zu überdenken. Sie greift da auf Erinnerungen aus ihrem Tagebuch zurück und ruft zum Nachdenken über ein bewusstes Leben auf. In dem reich bebilderten Buch heißt es zielführend: „Wenn jemand vertrauensvoll in der Richtung seiner Träume vorwärtsschreitet und danach strebt, das Leben zu leben, das er sich vorstellte, so wird er Erfolge haben, von denen er sich in gewöhnlichen Stunden nichts träumen ließ.“

Da im Buch sehr, sehr viele Erfahrungen geschildert werden, die sich lohnen beurteilt und insbesondere gelesen zu werden, will ich hier nur einige wichtige Anregungen zitieren: „Es kann sinnvoll sein, sich im Vorfeld nicht nur meiner konkreten Packliste zu beschäftigen, sondern auch einen Blick in den inneren Rucksack zu werfen. Was von der Last, die mich unfrei macht, möchte ich auf dem Weg gerne loswerden?“

„Wer seinen Pilgerweg mit konkreten Bildern und Erwartungen beginnt, der wird enttäuscht werden. Eine alte Pilgerweisheit bringt es auf den Punkt: der Camino gibt dir nicht, was du willst, sondern das was du brauchst und ist damit



Herausgeber : Patmos Verlag; 1. Edition
(28. August 2023), Gebundene Ausgabe
ISBN-10 : 3843612986
ISBN-13 : 978-3843612982
Preis: 22,00 Euro

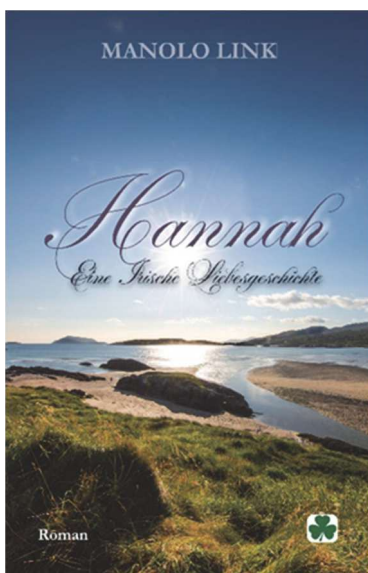


immer für eine Überraschung gut.“

So könnte ich noch viele Zitate rezitieren. Ich will schließen mit einem Zitat am Schluss des Buches: „Die innere Einstellung eines Pilgers dürfte deshalb in der Regel eine etwas andere als die eines Wanderers sein. Er oder sie „sucht“ etwas im weitesten Sinn: Antworten, Deutungen, Klärungen, Begegnungen neue Ideen – und traut dem Weg das zu.“

Holen sie sich aus dem Buch viele Anregungen für ein aufmerksames Pilgern.

**Für euch gelesen von
Peter Schibalski**



HANNAH – EINE IRISCHE LIEBESGESCHICHTE

Der neue Roman von Manolo Link

Kurzbeschreibung:

Der 10. Roman von Manolo Link ist eine berührende Liebesgeschichte mit Tiefgang, die eine wundervolle Wandlung zweier Menschen umgeben von den Naturschönheiten Irlands beschreibt.

Liebe finden ohne Suchen.

Hannah entschließt sich nach Jahren stressiger Arbeit für eine Auszeit in Irland. Im Land der Feen und Kobolde begegnet sie Noel, einem weisen Musiker, der eine Wandlung in ihr auslöst, die tief ihr Herz berührt.

Der Roman kann unter dem Link <https://t1p.de/2snxz> erworben werden. Er ist auch als ebook erhältlich.

Herausgeber : Independently published (3. September 2023)
Taschenbuch : 216 Seiten
Preis: 10,00 Euro
ISBN-13 : 979-8850494551

**MITGLIEDSANTRAG**

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Freundeskreis der Jakobuspilger Hermandad Santiago e. V. Paderborn.

Name, Vorname	
Straße, Haus-Nr.	
PLZ Ort	
Telefon / Mobiltelefon	
E-Mail	

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 25,00 € pro Jahr für Einzelpersonen oder Familien / Lebenspartner.

Name, Vorname	
Abweichende Anschrift	

Mein(e) (Ehe-)Partner(in) soll in meine Mitgliedschaft eingeschlossen sein.

Ort, Datum, Unterschrift (Mitgliedsantrag)

Mitglieder, die per Überweisung den Jahresbeitrag bezahlen möchten, haben diese Überweisung bis zum 31.03. eines jeden Jahres vorzunehmen.

Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, bin ich bereit, Ihnen ein Lastschrift-Mandat für den jährlichen Mitgliedsbeitrag zu erteilen.

Gläubiger Identifikationsnummer DE..

Mandatsreferenz Beitrag

Ich ermächtige hiermit den Freundeskreis der Jakobuspilger Hermandad Santiago e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Freundeskreis der Jakobuspilger Hermandad Santiago e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Mit der Speicherung meiner hier erfassten Daten bin ich einverstanden!

Ort, Datum, Unterschrift (Lastschriftmandat)



MITGLIEDSANTRAG

Mit einer Mitgliedschaft helfen Sie uns,

- das Pilgern ins öffentliche Bewusstsein zu bringen,
- Pilgerwillige zu beraten,
- Pilgerpässe und Unterlagen bereit zu stellen,
- unsere Pilgerherberge CASA PADERBORN in Pamplona zu betreiben.
Dort können Pilger für kleines Geld übernachten. Vielleicht haben auch Sie von einer solchen Möglichkeit profitiert oder wollen dies noch auf einer Pilgertour erleben.
- Veranstaltungen wie gemeinsames Pilgern, Erfahrungsaustausch u.a. zu organisieren, zu denen die Mitglieder dann eingeladen werden.

Bitte zurücksenden an:

Freundeskreis der Jakobuspilger

Hermadad Santiago e. V.

Busdorfmauer 33

D-33098 Paderborn

20% Pilgerrabatt
für Mitglieder*

*gilt nur auf den regulären Preis und gegen Vorlage des Mitgliedsnachweises

Blue  **Mountains**
Outdoor & Sports

**MEGA
ANGEBOTE
RIESIGE AUSWAHL**

Werdet ein
Mountaineer
und sichert euch
tolle Vorteile.

MEINDL

DOLOMITE
1957

 **Schöffel**

salomon 

 **DIDRIKSONS**

Bergans
OF NORWAY



 **MAMMUT**

 **Löffler**

 **SALEWA**

Blue  **Mountains**
Outdoor & Sports

Rosenstraße 12 • 33098 Paderborn

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10.00-18.00 Uhr

Sa 10.00-17.00 Uhr

 05251. 543 48 41

 info@bluemountains-paderborn.de





Ursula Jüngst
Malen gegen die Dunkelheit
9. März bis 2. Juni 2024

Das Diözesanmuseum Paderborn – immer eine Pilgerreise wert!



CORVEY UND DAS ERBE DER ANTIKE

Kaiser, Klöster und
Kulturtransfer im Mittelalter

21.9.2024–26.1.2025
Diözesanmuseum
Paderborn



Pilger liegen uns am Herzen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Für eine Gruppenführung sprechen Sie uns direkt an.

05251 125-1400 • museum@erzbistum-paderborn.de

